

T
o
m
d
e
T
o
y
s

DAS GROÙE STAUNEN

G&GN-Verlag

POEMiE™

T O M D E T O Y S

DAS GROßE STAUNEN

EINE LEBENSPHILOSOPHIE
FÜR DAS 23. JAHRHUNDERT

5 x 17 Gedichte

1989 – 2013

www.NEUROPOESIE.de

UPGRADE 2018 © G&GN-INSTITUT 2015

"Die neuroatheistisch-nonduale Urerfahrung eines Lochisten besteht in der integralen Seinsföhlung durch totale Disidentifikation, die zu einer inhaltsfreien Inwesenheit föhrt, die keinerlei Mystifizierung der Wirklichkeit mehr benötigt. Das mystische Moment des Seins erwächst gerade aus dessen fundamentaler Grundlosigkeit anstatt eines göttlichen Grundes, der alles verbinden und vereinen soll. Weder die Einheit des Mystikers noch die Zweiheit des Materialisten spielen für den Lochisten eine entscheidende Rolle, sondern die Nullheit der egolosen Unendlichkeit. Diese lochistische Leere wird nicht als dialektischer Gegensatz zur Fülle erfahren – die Leere (die Nichtexistenz) taucht im Bewußtsein als essenzielle Eigenschaft der Materie selbst auf."

Tom de Toys, 10.3.2015

Tom de Toys

DAS GROßE STAUNEN

EXTENDED VERSION !!!

17 ECHE LIEBESGEDICHTE

1994 - 2013

17 JAHRHUNDERTGEDICHTE

1998 - 2010

17 TRANSRELIGIÖSE LOCHGEBETE

2004 – 2010

17 EHRliche POPGEDICHTE

1993-2013

17 GEGENWARTSGEDICHTE

1989-2013

Edition PoemieDigitalFusion
G&GN-Verlag D'dorf 2015/2018

"Auch ist nichts Mystisches oder Übernatürliches in der Natur vorhanden – was nicht bedeutet, daß wir mit unserem Gehirn alles verstehen können. Es liegt aber soviel Wunderbares – für uns offen oder noch versteckt – in der Natur, daß schon dadurch unsere Ehrfurcht davor geweckt wird."

**Christian Holzapfel, 2005 in:
EINE KLEINE GESCHICHTE DES ELEKTRONS**

"Ich wollte tiefer forschen und das SEIN an sich verstehen, das Herz und den Urgrund des Universums, nicht um darüber zu verfügen, sondern einfach, um es anstaunen zu können, denn ich staunte – und staune immer noch – über meine eigene Existenz. (...) Ich zerstörte alles und ließ keine Theorie und keine Vorstellung mehr gelten, die ich mir von meinem spirituellen Bewußtseinszustand oder von meinem ICH gemacht hatte. Und augenblicklich verschwand mein Last. Ich besaß nichts mehr. Alle Probleme lösten sich auf. Es war, als schwebte ich in der Luft."

**Alan Watts, 1972 in:
ZEIT ZU LEBEN**

17 x DAS GROßE LIEBEN

12.12.1994, 01.E.S.
WIEDERGEBORENE
9.4.1995, 02.E.S.
ENTARTETE
27.1.1997, 12.E.S.
(D)UR(CH)DÄNKER
28.4.1998, 17.E.S.
BLITZBEGEGNUNG
22.11.1998, 22.E.S.
WIRKLICHKEITS(T)RÄUMER
25.6.2000, 26.E.S.
ÜBERTRÄUMER
30.9.2001, 32.E.S.
ÜBER1ANDERE
28./29.3.2004, 34.E.S.
(AUS)GeLASSeNe STIMM(UNG)eN
16.4.2006, 37.E.S.
NEUROPOELITIKER
(FUSION JENSEITS DER LITERATURSZENE)
16.+24.8.2006, 40.E.S.
ÜBER(ARM)ENDE
9.10.2006, 41.E.S.
ÜBERWANDLER
15.1.2007, 47.E.S.
E(UKA)LYPTIKER
17.12.2007, 51.E.S.
FRAGLOSE
11.1.2008, 54.E.S.
ÜBER(SCH)WIEGE(NE)
24.12.2011, 86.E.S.
(Z)WEITER FRÜHLING
19.9.2012, 91.E.S.
REALISTISCHE ROMANTIKER
27.6.2013, 96.E.S.
VERS(UNKEN)E

17 x DAS GROßE JA

- 13./14.6.1998, JA(HR)-Teil I
ÜBERGESTERN
- 16./17.6.1998, JA(HR)-Teil II
ÜBERHEUTE
- 16./17.6.1998, JA(HR)-Teil III
ÜBERMORGEN
- 17.6.1998, JA(HR)-Teil IV
ÜBERZEIT
- 18.6.1998, JA(HR)-Teil V
ÜBERLUST
- 3./4.7.1998, JA(HR)-Teil VI
ÜBERDU
- 4./5.7.1998, JA(HR)-Teil VII
ÜBERLICHT
- 5.7.1998, JA(HR)-Teil VIII
ÜBERHALTUNG
- 11./12.7.1998, JA(HR)-Teil IX
ÜBERGRUND
- 13.7.1998, JA(HR)-Teil X
ÜBERREST
- 9./10.4.2005, JA(HR)-Teil XI
ÜBERGRÖßE
- 26.+27.7.2005, JA(HR)-Teil XII
ÜBERLEIB (HAFT)IG
(APERSPEKTIVISCHE ACHTERBAHN)
- 14.+15.8.2005, JA(HR)-Teil XIII
ÜBERWETTE (R)
(GROß[B]RANDWETTERLAGE)
- 26./27.8.2005, JA(HR)-Teil XIV
ÜBERTEMPEL
(STINKPARANORMALE TELEKTROPATHIE)
- 25.9.2005, JA(HR)-Teil XV
ÜBERWI(LL)E
- 11.10.2005, JA(HR)-Teil XVI
ÜBER(G)ES (TALT)
- 26.+28.1.2010, JA(HR)-Teil XVII
ÜBERSTANDBAY (N)

17 x DAS GROBE LOCH

- 24.-28.12.2004, 01.Lochgebet
ZUR OFFENEN MITTE
- 17.1.2005, 02.Lochgebet
BESITZLOSE BESESSENHEIT
- 2.10.2005, 03.Lochgebet
ÜBERLÜCKE
- 7.12.2005, 04.Lochgebet
ASTROSOMATISCHE BLÜTEZEIT
- 8.+9.12.2005, 05.Lochgebet
ÜBEREVENT
(NEUROASTRONOMIE)
- 25.10.2006, 06.Lochgebet
LIEBE+ALLTAG
(GEMEINSAME GEGENSEITIGKEIT)
- 31.10.+1.11.2006, 07.Lochgebet
ÜBERKNALLER
(DER LETZTE NARZIßTISCHE ABERGLAUBE)
- 16.11.2006, 08.Lochgebet
PRÄSENTOMATISCHER IMPERATIEF
- 19.-29.11.2006, 09.Lochgebet
QUANTEN(ST)RUDEL
- 7.7.2007, 10.Lochgebet
TIEFENdAdA-BEICHTE
(ZUR ÜBERWINDUNG DER URSCHIZOPHRENIE)
- 27.6.2008, 11.Lochgebet
SteRNeNKiNDeR
(MEGα- STαTT METαPHYSIK)
- 23.1.2009, 12.Lochgebet
OVERWOR(L)DED
(BE-ing NOWhere)
- 24.+28.1.2009, 13.Lochgebet (engl. Original)
SUPERFLUOUS HOLeIDAY BeAT
(MADe PeACE BY THE PIECE)
- 9.+12.9.2010 (Co-Autor: Kai Pohl), 13.Lochgebet (Deutsche Nachdichtung)
SUPERFLIEßBIGER FEIERLOCH BeAT
(mACHT friEDEN DURCH FRIEMELN)
- 26.5.2009, 14.Lochgebet
SCHLUPFLOCH FÜR DAS LETZTE SCHALLLOSE GELÄCHTER
(LOOPHOLES IN LAWLESS LAST LAUGHTER)
- 24.11.2009, 15.Lochgebet
INTEGRALE INZUCHT
(KYBERNETISCHES KITZELN)
- 5.12.2009, 16.Lochgebet
ERWEITERTER SEELENBEGRIFF OHNE SYSTEM
(Extended Expression of Systemless Soul)
- 8.9.2010, 17.Lochgebet
eRROR ROYALe
(LOBGeSANG AUF Die GeSICHTSLOSe GRÜNe GAIA)

17 x DAS GROßE GEBRÜLL

26.12.1993

INFLATION

3.3.1994

DER SCHUFT SCHAUT DEUTLICH DIE SEELE im LEIB

28./29.10.1994

LANGeweile

20.10.1995

SKANDAL

19.-21.5.1998

LEGENDE

(HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT)

15.12.1998

ÜBERSTAND

(– HAWKING HOFFNUNGSLOS –)

26.1.1999

ÜBERSCHREI (KO)⁴

(AN DIE NEUE REGIERUNG)

5.5.1999

ÜBERDUALISMUS

(EINE DIREKTE GOTTESKRITIK)

5.10.2001

ÜBER-B-WERTUNG

(PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")

16.-23.2.+7.12.2002 +26.1.2003

DREIFACHHELIX

17.7.2003

OZ(O/E)N

(LUFT-LITER/AT/UR/RELIGION)

22.-26.7.2007

KEIN BIßCHEN BERLINER

(HYSTERISCHE POPLITERATUR IV)

11.+12./13.+13.10.2009

UNKONTROLLIERTER ZEITLUPUS

15.3.2011

PLANET DER ADLIGEN AFFEN

(NEUROPOELITISCHER STREICH)

4.9.2012

NIE MEHR MYSTIK!

(DAS ELEKTRISCHE LEBEN)

3.11.2012

BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG

2.1.2013

(UN)BEQUEMER ABSCHIED

17 x DAS GROßE JETZT

21.6.1989

KONTAKT

1989

GLAUBE

27.4.1991

MANTRA

6.3.1993

PARADIES

20.7.1993

100% DA

5.7.1994

AUTHENTIZITÄT

1.4.1997

URSCHALL (G²)

20.+21.10.1998

KAPITALENT

6.2.2002

QUANTENSCHNITT: Z.U.R.

(Z.ONE U.RSPRÜNGLICHER R.ADIKALITÄT)

18.11.2002

ÜBERDA(DA)

1.9.2003

ÜB-E@ST-UND-E

(WELTFR!EDENSNA(©)HT)

27.+29.+30.5.2004 & 8.4.2008

SONNE(†)IST(ischer) ÜBER(Griff) ALL

3.2.2005

(EMP)FÄNGER AM (S)ENDE(R)

9.2.2005

KU(E)R-Zen!

21.9.2010

ZUSTANDSLOSER ZUSTAND

(TRANSTRAUMATISCHES STAUNEN)

1.12.2010

GOTTLOSES GEBET

9.9.2013

NEUROCHEMISCHE SACHLICHKEIT

© **POEMiE**™

www.Gegenwartslyrik.de



© www.FOTOMIE.de 2.7.2011

**DAS
GROÙE
LIEBEN**

WIEDERGEBORENE

[01 .E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

wir nahmen
uns
in uns
und schauten
in den augen
in den mündern
das beseelte
mich mit dir und
dich mit mir und
hatten hunger
aus winternächten
da wir zwischen
häuser rannten
die den krieg
erinnern wohnen
überall in uns
verblieben
verblieben

ENTARTETE

[02.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

geteiltes glück ist millimeterarbeit
morgens neben dir
erwacht geteiltes
glück ist
millimeterarbeit unverbrauchter
schenkel schmiegen sich im
hinterland der öffentlichen
brennstoffmängel noch nach jahren
schamlos sachlich als
ein zuckerfreies grab mit
neongrüner beleuchtung von allen
seiten aufgerichtet wie
die echte stunde null
mein weltkrieg endet
bei dir

(D)UR(CH)DÄNKER

[12.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

hart auf hart
zueinander fasten
ewigkeit zerteilen
in dich und
in mich und
niemand anders
kommt um
uns zu heilen
hier beginnt
die schrecksekunde wächst
und weitet körper
körperlich ertasten jedes
mal das erste
grabmal
leuchten

BLITZBEGEGNUNG

[17.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

eine sekunde zeitlosigkeit
licht getauscht
zwischen tausend räumen
das funkelnde lachen
befreiter gesichter
im alltäglichen
zufall getroffen
und
diamantene zukunft
der schwangeren stille
gezittert geweiht
geadelt geahnt
versteinert verschwunden
nur die gewißheit treibt
rücksichtslos
religionsleere gebete an
dich

WIRKLICHKEITS(T)RÄUMER

[22.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

mitten
im kalten
herz der nation
unendlich glücklich
und allein
mit dir so eins
daß unsere gesichter
ineinander wohnen
als ewiges
küssen zu früher
zukunftsreisen gnadenloser
gegenwartslippen ohne zwischenraum
von hirn zu hirn
lesbar wie das
jenseits selbst

ÜBERTRÄUMER

[26.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

wir schenken uns
seelisches aufbegehren
seit über sekunden
durchströmen zwei stimmen
das sichtfeld der zitternden
haut zu haut
traumtäter sammeln
gemeinsames herzklopfen
aus ewiger wartezeit
nähren sich unwahrscheinliche
zungen nahe dem nichts
ist nichts verwandelt
den schamlosen schreck
ungläubiger trauer
in leuchtendes wasser wie
gold das gesicht wieder
gefunden

ÜBER1ANDERE

[32.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

...und beide becken
bewegen sich sanft
auf einer bodenlosen welle
durch die körper
fließen alle zeiten
in die gegenwart
der zutraulichen menschenkinder
zwischen tag und nacht
und nacht und tag
kein krieg kein sieg
kein nichts kein
garnichts kann uns trennen
weil wir uns
beim namen nennen
dasein hat begonnen
jede frage ist zerronnen
es passiert und...

(AUS)GeLASSeNe STIMM(UNG)eN

[34.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

zwischen uns
breitet sich kein geheimnis
wie licht
aus
den körpern
erscheint jede sekunde
unendlich wir
sind so sehr
da
daß die sprache
wie goldregen plätschert

NEUROPOELITIKER **(FUSION JENSEITS DER LITERATURSZENE)**

[37.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

kein tinnitus
kein atommüll
keine talkshowtabus
kein elektrosmog
keine kostüme
kein drumherumgerede
kein echo
kein gott und
keine selbstlüge
wir lieben uns
nackt und ehrlich
von ganzem herzen
im bett unserer eltern
im bett unserer kinder
im bett unserer freunde
im flußbett der seele
das permanente
poesiealbum der gelebten
gegenwart ist nicht
kitschig hörst du
wir lieben uns
immer
noch laut und deutlich
in der leeren mitte
des unvorstellbar grenzenlosen
nach all den jahren
wie am ersten tag

ÜBER(ARM)ENDE

[40.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

2 engel schwimmen
zu1ander in der luft
wie gläserne walfische im leeren
ozean mein großer bruder
ozean oh meine große
schwester ozean
wir trinken dich
wir trinken uns
wir atmen diese leere
mitte überall
mit weichen knien
tapferen gedanken großen
füßen bodenlosem blick
das küssen hat
der staat noch nicht verboten
trotzdem würden wir
es immer tun

ÜBERWANDLER

[41 .E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

kein liebesgedicht ersetzt das
altern / unserer geschlechtsorgane
während wir / die küsse immer
weicher betten / schrumpft die angst
hautnah zum miterleben / unser hirn
als herzschriftmacher nimmt / die ungewöhnliche
verlangsamung
im spieltrieb / zwischen meinen lippen
zwischen deinen lippen / wahr und
wörtlich
Wie Ein Einziges
gebet / der stille das die stille selber
spricht / mit jedem sonnenstrahl
In Einem Einzigem /
sekundenbruchteil seit milliarden jahren /
EWIGKEIT IM UNGEHEUER
riesigen planetenlauf- /
lauffeuerwerk
planetenlaufauffeuerwerk //

E(UKA)LYPTIKER

[47.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

lichtadern lassen
uns zu 1ander schleudern
jede zelle umspült
ihre eigene MITTE
MILLIARDENFACH
mit leeren impulsen
aus unendlicher tiefe
zerfließen 2 wellen
der kosmischen strömung
im wortlosen
gespräch der befreiten
körperbahnschnittmengen

FRAGLOSE

[51 .E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

Uns In Unseren Armen
Liegen Ganz Glückselig So
Als Hätten Wir Es
Schon Getan Und Spüren
Jede Zelle Lichtgesättigt Tief
Verschränkt Durch Unsere Haut
Dringt Frieden Wie
Das Selbstverständlichste Der
Welt Kein Gott
Kann Dieses Große Ja erzeugen
Das Sich Unerwartet
Zwischen Aufgewachten Körpern
Zeigt Und
Deine Augen Grenzenlos Mit Meinen
In Das Jetzt Verzweigt

ÜBER(SCH)WIEGE(NE)

[54.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

wortlos
lieben wir uns
sprechen ist nicht nötig
wir zerfließen ganz
in unseren armen denn
ich liebe mich und du liebst dich
so sehr daß keinem etwas fehlt
was ausgesprochen werden müßte
wenn sich beide seelen treffen
wo sie wirklich sind
darf alles ohne angst sich selbst genügen
atem atmet weiter
körper bleiben körper
geist ist geistig
dinge sind begreifbar
rätsel sind geheimnisvoll
und glück macht glücklich
weil wir zwischen sämtlichen sachverhalten
wohnen als sei gegenwart noch mehr
als gegenwart von ewigkeit
mal ganz zu schweigen

(Z)WEITER FRÜHLING

[86.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

ich habe mich
dem lauf der dinge
hingegen jeder
augenblick historisch
wertvoll seitdem du
an meiner seite lebst
geschehen wunder nebenbei
wie dieses herbstgedicht
im tiefsten winter
während wir darüber
staunen daß die sonne
so geduldig scheint

REALISTISCHE ROMANTIKER

[91.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

niemand verstellt sich
wir sind wer wir sind
keine masken das staunen
wird immer konkreter
wir schauen uns an
wie wir sind und
entdecken uns
tagtäglich neu

VERS(UNKEN)E

[96.E.S.-Beispiel für Erweiterte Sachlichkeit]

die wörter durchleben
ihren eigenen trotz während
wir uns berühren ohne
den ganzen schrott denn
die haut kennt ein wissen
das seelen verbindet
selbst wenn niemand dafür
eine erklärung findet
kein gott kein genie und
kein wissenschaftler versteht
was die liebenden in ihrer
eigenen welt verspüren
warum sie sich durch die
jahrhunderte mit derselben
sehnsucht verführen



© www.FOTOMIE.de 28.9.2011

**DAS
GROÙE
JA**

ÜBERGESTERN

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil I]

liebte dich im ersten moment
wie gott die welt
als sie ihn schuf und spürte
uns vereinigt noch bevor der kuß
es zeigte dein gesicht war
übersät von seele als ich zubiß
meine seele formte sich
als ich dich nahm
aus einem loch wuchs licht
durch alle poren jedes bißchen körper
dankte für die fülle an empfindungen
inmitten dieser hohlen ausnahmslosigkeit
begann die lust auf menschen
mein bewußtsein mein so sinnliches
ach allzu sinnliches zu offenbaren

ÜBERHEUTE

["JA (HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil II)]

wenn tote wirklich tot sind
und die lebenden noch leben
du in meiner gegenwart
ich liebe deinen kopf
in meinen händen
jedes jahr ein weiteres
in der erinnerung
was ist geschehen
seit wir wissen
daß wir da sind
liebe nichts als liebe
gib mir was ich
nehmen kann ich
alles in der jugend
lauert schon das nächste

ÜBERMORGEN

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil III)]

und du mein freund
ich sah dich
hinter deiner haut
ein schlund aus wörtern
rundumblicke es
riecht hier nach unendlichkeit
es dreht sich ein gehirn
aus seinen kreisen und
sagt ja in jedem moment
zur außenwelt da draußen
wartet sie und jagt
durchs universum wie besessen
von der stille diesem frieden
immer angekommen jenseits
die materie überall

ÜBERZEIT

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil IV]

wieviel menschen kannst du lieben
wieviel passen in dein herz
wieviele welten kannst du dulden
welche überschneidungen bereiten
schmerz und welche zeugen
von der ahnung einer größeren
und freieren gesellschaft
schau mir ins gesicht schau
mir hindurch was findest
du in jeder blinden und
gelähmten seele die bewegung
einer sehnsucht taumelt durch
jahrhunderte vergehen wie im
fluge wie im fluge schwester
flieg der mensch hat flügel

ÜBERLUST

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil V]

in deinen augen wohnen
tausend augen deine nase
riecht nach tausend düften
deine stimme spricht
in tausend rätseln dein
gesicht verkündet nichts
als möglichkeiten wer
bist du wenn ich nicht bin
und wer bin ich wenn wir
nicht weinen können komm
das ist das leben wir beginnen
aufzublühen bis wir sterben
alles teilen was sich teilen läßt
denn trotz der ewigen verwandlung
bleibt der mensch dem menschen nah

ÜBERDU

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil VI]

ich lese in dir
die geschichte eines universums
das sich dauernd neu gebirt
und höre deine seele
wie die stimme einer reinen
existenz aus energie und
leere dringt durch alle
körperzellen wie planeten
einer unendlichen umlaufbahn
die mitte leuchtet überall
wenn wir uns treffen
trifft sich die materie
gegenseitig selbst und
lacht im angesichte dieser
unbarmherzigen fraglosigkeit

ÜBERLICHT

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil VII]

die frage nach dem ursprung und dem
ende löst sich auf die sprache war nur
ein gespenst mit wortgewalt wo keine
landung möglich schweben immerwährender
normalzustand kein
gut kein böse weder jung noch alt
das sein ruht in sich selber ohne
dazusein kein ich sagt ich
obwohl ich bin kein du sagt du
obwohl wir weilen diktatur
der schönheit schwindet dem entsetzen
fehlen alle sinne wohlbefinden
oder willenlosigkeit nenn es
wie immer auch kein werk hält stand
kein wahn braucht stolz
jetzt bleibt das jetzt ein überholter
zeitbegriff für gleißend dröhnende
gesichtslos stille wahrnehmung
des ganzen als unfaßbar offenes
als unausweichlich echtes und
zugleich nur vorgetäushtes beides
stimmt wir sind und wir sind nicht
wir bleiben und wir waren nie
geburt und tod ein witz
der wohlerzogenen kulturen dieser
welt ein lächerlicher schlachtruf
freiwilliger spielverderber
die das eine oder andre retten wollen
wenn das sein sich amüsieren könnte
über soviel mühe das geheimnislose
rätsel festzuhalten wäre fortschritt
nie erfunden worden die natur
treibt sich in ihre eigne nähe
ohne dampf zu bilden
kann die vorstellung verdampfen
kinder spielen ohne spielzeug
das bewußtsein zelebriert bewußtes
sein nachdem die biomasse
in den zwischenräumen ihrer schwabbeligkeit
nichts entdeckte als noch schwabbligere
unbestimmtheit keine überlebensgroße
information für besserwisser und
der käfig der koordinaten schlendert
durch unendliche landschaften die
gitterstäbe kommunizieren schmelzen
ist nicht angesagt bereits
voraussetzung als glühende
luft glühende leere gleißendes licht
ohne quelle gleißendes licht gibt
leichtigkeit bei aller schwerkraft
ornamentgetöse jede geste eine
geste zeichenloser gemeinsamkeit

ÜBERHALTUNG

["JA (HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil VIII)]

jahrtausende verabschieden die standardwerke
menschlicher sichtweisen überdenken
bis zum wohlverdienten ruhestand
im hinterkopf des schwerelosen hirns
fabriken notwendiger skepsis rattern
lassen ohne sich zu quälen
ob wir wirklich sind denn
hände halten immer was
sie gegenseitig spüren und
wir spüren gut genug daß
liebe uns durchtränkt und
sei das bloß die leere in den dingen
die vereinigt ohne eins
zu werden wo wir wohnen
wohnt die wahrheit und wir
gönnen uns das bißchen feinsinn
auf den zungen rollt ein randloses loch
von dir zu mir und mir zu dir
ist weder feucht noch trocken aber haucht
dem universum etwas leben ein

ÜBERGRUND

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil IX]

mit beiden füßen in
die erde atmen mit der erde
um die sonne flitzen
durch das universum
wandern in der leere wohnen
uns den luxus des konkreten gönnen
als ein beispiel des gigantischen
erscheinungsspektrums der materie
sogar nahrungssuche als bestandteil
fröhlicher menschwerdung anerkennen
jeden zwang als freiheit selbstgewollter
mechanismen biochemischer skandale
unterscheiden jedes kleinste bild
reihet sich im zeitstrom an die weiteren
merkmale unserer begegnungsfelder
lückenlose sprünge durch die flut
der moleküle tanzen einzelne verdichteter
und andere verdünnter manche
gänzlich unscheinbar doch überall
die registriermaschine schließt und
öffnet ihre sinne auf verdacht

ÜBERREST

["JA (HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil X)]

er lebt in keiner welt er kennt
nur augenblicke zeitlos überdehnt
und spricht nur zu den freunden
die schon vorher wissen was er meint
das ist der neue mensch im überschmerz
mit seinen tausend launen
ihn zu finden ist nicht schwer
doch das ist garnicht leicht
vergangenheit so abzulegen
das gedächtnis zu vergessen
die erinnerung zu löschen
um ganz da zu sein wo
du jetzt gerade wirklich
bist wo alle wachen
seit sie nicht mehr
warten freie seelen in der überzahl
die gegenwart nimmt überhand
von mund zu mund von hand zu hand
das überleben dauert überlang
und führt direkt zum übertod
im weichen wüstensand

ÜBERGRÖßE

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XI]

spürst du die erdwölbung
unter dir das glühende
gewicht der erde
das dich sanft berührt und
durch das universum trägt
spürst du wie unendlich
deine augen durch
den ganzen körper schauen
jede faser öffnet sich
und jede zelle ruft nach licht
du mußt nicht sterben
um ins paradies zu kommen
und du mußt nicht glauben
um die welt in ihrer vollen größe
zu erkennen du
mußt nicht denken und
noch nicht einmal verstehen
du darfst einfach
so erleuchtet sein
durchleuchtet und durchflutet
von der ungeheuren kraft
die zwischen allen welten klafft
der spalt verläuft
in alle richtungen
durch jedes staubkorn
dieser wirklichkeit
dein atem strömt
in alle winkel
deine blutbahn kreist
um die entferntesten planeten
wirbelt durch die galaxien
rast zurück zum heimatschiff
die außerirdische besatzung
nennt sich menscheit
jeder einzelne wird mensch genannt
die erde dreht sich
ja die erde dreht sich
langsam tief und still
um ihren flüssigen uralten kern
dein hirn ist eine wolke
jede wolke wie ein vogelschwarm
die sonne ist ein klitzekleines teilchen
alle sonnen sind ein einziges organ
das ganze universum ist
so klein wie ein atom
vernetzt mit vielen anderen
was kannst du sehen
wenn du dir erlaubst
verrückt zu werden
was kannst du ertasten
wenn du dir bewußtsein gönnst
in jedem wesen lauert dieser rausch
den keine droge je vermitteln kann
es ist das monster der materie
das sich ständig selbst verschluckt
mit einem gnadenlosen grinsen
spült es deine fragen weg
und sagt dir heimlich
nach millionen jahren
endlich klipp und klar
du bist weit mehr als alles
und noch weniger als nichts
durch alle dimensionen
spiegelt sich die botschaft
feierlich und fröhlich
es gibt uns
wir sind das
was

ÜBERLEIB (HAFT)IG
(APERSPEKTIVISCHE ACHTERBAHN)
["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XII)]

jede sekunde auf diesem raumschiff
wird doppelt und dreifach gezählt
für den menschen seine monster
und sämtliche engel
das ganze universum wächst
durch jeden engelstod und
schrumpft mit jeder neugeburt
ein engel stirbt indem er
sich in licht auflöst und dieses
licht gibt raum für eine neue galaxie
die knochen wölben sich
durch hundert dimensionen
jede wirbel tönt aus einer fernen schicht
in jeder zelle führt ein tapferer urengel
selbstgespräche mit der leere
zwischen lungenflügeln sprudelt licht
bis in die fingerspitzen gleitet
mein bewußtsein über gläserne blutbahnen
direkt in das universum nebenan
wo diese stille mir entgegen rauscht
entgrenzte urgeborgenheit
als lächelnder wachtraum
mitten auf der erde
unter namenlosen monstern
liebe im schlepptao

Ü B E R W E T T E (R)
(G R O ß [B] R A N D W E T T E R L A G E)
["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XIII)]

jeder regentropfen ist
ein ganzes universum und
in jedem universum wohnt
ein mensch mit flügeln und
die flügel können sprechen
wenn es regnet regnet es
milliarden engel sprechen
durch die regentropfen
regnen durch die nasse galaxie
die galaxie ist riesengroß
in ihr sind alle universen nass
das nass ist ziemlich nass
es regnet ganze universen
alle engel sprechen durcheinander
tropfen durch die galaxie
unendlich ist der regen ja
unendlich ist das sprechen
bis die sonne alles trockenlegt
vergehen jahrmilliarden
bis die sonne scheint die
noch erfunden werden muss

Ü B E R T E M P E L

(STINKPARANORMALE TELEKTROPATHIE)

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XIV)

wir spüren die zukunft in unseren armen sammeln sich
erzengel zwischen den zellen der unvermeidbaren
vereinigung tanzende sprechende lichtimpulse
mit sehnsucht aus längst vergessenen zeiten
sammeln sich schwitzend in ihren tiefsten träumen
sammeln sich denkend an einem verwunschenen ort
wo sich liebende inbrünstig nahe bleiben
unentdeckt von den monstern der schwerkraft
ja still wie der urton verborgen vor blinden geschwistern
deren erstarrte gesichter durch totgeborene großstädte jagen
wir bleiben bei uns über jahrmilliarden geschichten
krümmt sich der raum in unsere unendliche nähe
es ist vollbracht es ist mitternacht
alle sternschnuppen verglühen
die sonne kreist nur noch um ihre hohle achse
planeten halten verwundert den atem an
durch das ganze universum haucht eine uralte stimme
hier geht es nicht mehr um leben und tod
hier ist nur diese große gegenwart
zwischen den stauenden mündern
öffnen sich heimliche pfade für die engel der liebe
mit ihren flügeln aus gläsernen zungen
keiner kann diese verschwörung verhindern
denn keiner hat uns je gesehen
keiner hat je unsere andere seite geahnt
wir sind die kinder der kosmischen wahrheit
wir wandeln durch unsichtbare gebetshäuser
auf straßenkreuzungen und in supermärkten
wir treffen uns dort wo uns keiner vermutet
im kreis der unendlichen seelenkörper dehnt sich
die haut bis wir überall ineinander wohnen

ÜBERWILLE

["JA(HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XV]

selten genug daß jemand sich für einen andern interessiert
und noch viel seltener daß ein gefühl von liebe
mit im spiel ist etwas das sich zwischen beiden offenbart
als wäre es das selbstverständlichste der welt
inmitten von zerstörung und planlosigkeit den weg zu gehen
den man erst beim gehen sieht wie eine perlenkette
aus zeitlosen augenblicken die dein ich mit meinem ich
verbinden unsichtbar geräuschlos und andächtig
ohne daß wir beten müßten ohne daß wir betteln müßten
ohne daß die welt sich dadurch ändert treiben wir
in aller ruhe durch sensorische kulissen
mit der unglaublichen sicherheit das richtige zu tun
obwohl sich keine richtung keine einzige beweisen läßt
und manchmal sogar alles mögliche dagegen spricht
berührt uns etwas größeres und tieferes
bereitet uns die seltsamsten zusammenhänge und
behütet uns wie eine sanfte macht
vor seelischer verwirrung wenn wir diesen raum im raum
betreten uns vom licht durchfluten lassen das
die andre ebene verbreitet wenn wir uns erkennen
als freiwillige marionetten im dienste der spontanität

ÜBER (G)ES (TALT)

["JA (HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XVI)]

und wenn die zeit nicht dehnbar wäre
könnten wir den gläsernen moment nicht
durch und durch genießen
wenn der unendliche engel sich von innen
sanft an unsre haut anschmiegt
und alles körperliche wie ein weißes tor
ins dunkle leuchten spürbar ist
wo nichts verloren geht
weil nichts geboren wurde
jedes molekül um alle andern tanzt
als gäbe es kein einziges kalkül
im universum wird gearbeitet
die ganze unaussprechbare materie
atmet ihre kosmischen organe
ein und aus und denkt dabei
nur daß sie in sich selber ruht
und wundert sich wie wenig mut
der mensch für diese sache übrig hat

ÜBERSTANDBAY (N)

["JA (HR...-HUNDERT/-TAUSEND"-Zyklus Teil XVII)]

nach mehreren JAhrhUNDerten
von einem leben in das übernächste
abgehetzt am übermenschlichen
zufallsgesetz entlang gehangelt
noch die dümmste und langweiligste
geschichte in das holographische
bewußtseinspuzzle eingebaut
um meine leere mittelachse tanZENd
jeden ZENTimeter freie liebe
im gehirn markiert IN DIESEM
GEDICHT IST ALLES SYNTHETISCH
UNBEDENKLICH von besonderen
talenten links und rechts flankiert
an der bewegung eines echten
raumschiffs orientiert das endlich
ankOMmt alle antriebskräfte
auf sparMODus schaltet stillstand
atmet atmet ein und atmet
dURch und dURch das ziel
in dieser absoluten gegenwart
erreicht den ganZEN quatsch
vergessen sterben sterben
ja ich sage laut und
deutlich sterben
es ist gut es ist
vollbracht wer hätte da
nicht gerne mitgelacht



© www.FOTOMIE.de 23.5.2009

**DAS
GROÙE
LOCH**

ZUR OFFENEN MITTE

[01.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

DAS LOCH IST MEINE GROßE MITTE
ES DURCHDRINGT DAS GANZE ALL
DAS LOCH IST MEINE GROßE MITTE
ALS UNENDLICHER URKNALL
IN MEINEM KÖRPER WOHNTE DIE LEERE
SIE TRÄGT UNS IM FREIEN FALL
IN MEINEM KÖRPER WOHNTE DIE LEERE
SIE DURCHLÖST DEN ERDENBALL
MEIN GEIST VERWANDELT SICH ZU STILLE
ER BEJAHT DIE GEGENWART
AUCH OHNE WORTE SEI MEIN WILLE
OFFEN FÜR DIE FREIE TAT
DAS GRENZENLOSE LOCH IN MIR
RUHT ÜBERALL IN SEINER MITTE
ES VERBINDET MICH MIT DIR
UND TREIBT UNS VON HIER NACH HIER

BESITZLOSE BESESSENHEIT

[02.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

kein loch wurde je
besessen und
kein loch wird je
besessen sein
kein loch ist
rund mit schönen rändern
nein kein loch ersetzt
den ganzen schein
ein loch hat
keinen anfang und
ein loch hat
auch kein ende
loch zu sein
ist stiller klang
und geht durch
alle wände
wer das loch
durchschreiten kann
ohne sich darin zu blenden
hat die kraft sich auszuweiten
um zu handeln mit den bloßen händen
es gibt keinen leeren raum
in dem der wahre frieden wohnt
die freiheit ist ein großer traum
das loch hat sich im geist geklont
der geist gewinnt
den panoramablick
bewußtsein bleibt
als optik ohne knick
du kannst im loch
nicht hängenbleiben
sondern dir sein
nichtsein einverleiben
dann ist echtes leben
immer da
unendlichkeit andauernd wahr
mit jedem sonnenstrahl
das große ja

ÜBERLÜCKE

[03.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

ES GIBT KEINE LÜCKEN
ZWISCHEN DEN GEDANKEN
UND ES GIBT AUCH
KEINE GEDANKEN ZWISCHEN
DEN GEDANKEN DENN DIE
GEDANKEN SIND SELBER
SCHON NAHTLOSER TEIL
DER UNENDLICHEN LÜCKE
DIE DURCH DAS LEBEN
HIN DURCH FLUTET
ALS GLÄSERNES LEUCHTEN
VOM ANFANG DER GANZEN
GESCHICHTE IM
HIER UND JETZT

ASTROSOMATISCHE BLÜTEZEIT

[04.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

alle welten wohnen
in der nächsten nähe
unser ganzes universum
atmet sich als riesenlunge
immerwährend ein und aus
die galaxien dehnen sich
und fallen wieder ineinander
sterne wie planeten sind nur
staubpartikel in der luft
die luft ist eine große leere
zwischen dieser leere ist
dieselbe leere unendlich
dahinter gibt es nicht
das unendliche dasein schaut
sich selbst beim atmen zu
der urknall lauert überall
in jeder zelle dauert
alles ewig und
kein mensch bedauert so
sein welches sein

ÜBEREVENT (NEUROASTRONOMIE)

[05.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

hautlos
tanzen wir
den krummen
raumzeittango
aufrecht !
ja wir LEBEN
schon verdichtet
im unendlichen
bewußtseinsloch:
das universum
IST ein superhirn
die galaxien sind
synapsen in der leere
zwischen den planeten
nervenbahnen und
die erdregion:
als sitz der seele !
JETZT beginnt
die ewigkeit im
stillen

LIEBE+ALLTAG
(GEMEINSAME GEGENSEITIGKEIT)
[06.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

wir stürzen grundlos aufeinander
los ja fallen bis sich unser sein
verliert um uns im bodenlosen
wieder auf zu fangen jetzt ist
alles so gesagt daß nichts mehr
fehlt was dich UND mich bedingt
um diesem ganz normalen wahnsinn
stand zu halten denn:

WIR STÜR-ZEN
GRUNDLOS
IN-1-ANDER
& SIND
VIELFACH
WIEDER DA

ÜBERKNALLER

(DER LETZTE NARZIBTISCHE ABERGLAUBE)

[07.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

weder urprinzip urplan urplotz
noch urteilchen geschweige denn
urstoff urmasse oder urkraft
stecken hinter dem unendlich offenen
wir sehen alles was
wir sehen durch
die augen von gesehenem ich...
liebe dich weil ich dich liebe
es ist gut weil es gut ist
wir machen was wir haben und
wir haben was wir sind
kein hab kein gut KEIN
ETWAS bleibt hier trocken
es steckt wirklich nichts dahinter
außer dir und mir ist nur
noch mehr gesehenes ganz
außer rand und band

PRÄSENTOMATISCHER IMPERATIEF

[08.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

alle körper heimholen !
sich unendlich dicht machen !
bis auf den nullpunkt !
deckungsgleich werden !
auf allen erfahrbaren ebenern !
jede struktur einschwingen !
den ganzen stoff !
tief verwurzeln und !
sämtliche flügel ausbreiten !
ich kann dich hören !
weil du mich hörst !
das leibhaftige leben !
als sichtbare liebe !
im ganzen spüren !
wir sind und !
wir sind nicht !
wir sind weder nur !
kampfmaschinen noch !
arbeiter !
es ist in wahrheit !
das leuchten der zellen !
das überquellen der poren !
kristallklare sturzbäche !
formen das denken !
erfüllen die fasern !
mit durchlässigkeit !
das ist das neue !
das urallte echte !
vom kopf bis zu den füßen !
und darüber hinaus !
durchlöchert !
angekommen !
ohne verzögerung jenseits !
von raum und zeit noch mehr !
räume und zeiten !
umgekehrt !
kopfüber fußunter !
leben und !
nichts als leben !
überall leben und !
garnichts vermissen !
denn alles ist da !
wo es ist !
das ist alles !
und alles ist !
gut !
sogar sehr gut !
eins plus !
mit sternchen !
setzen !
set- !
zen !

QUANTEN(ST)RUDEL

[09.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

jeder sitzt !
irgendwo anders !
im selben !
LOCH UND !
beobachtet wie sich !
alles regungslos !
um alles !
dreht !

TIEFENdAdA-BEICHTE (ZUR ÜBERWINDUNG DER URSCHIZOPHRENIE) [10.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

ich pfeife auf das gerede der weltverbesserer und
ich pfeife auf das gerede der betriebsliteratur
ja ich pfeife sogar auf meine eigenen werke
und pfeife auf jeden verflochtenen engel
der mich mit riesenflügeln beeindrucken will
ich will dieses ganze tatü tata nicht mehr hören
ich will keine zeitung mehr lesen und
niemanden von irgendwas überzeugen
wenn ich morgens aufwache und
deinen geruch an mir spüre
wenn ich dich spätnachmittags irgendwo
abseits der scene im grünen antreffe
wenn ich sämtliche grobevents
in der hauptstadt verpasse
und das schon seit jahren
und zwar ganz bewußt ja
dann liegt das ganz einfach
an dieser tiefsten erkenntnis
die kein arsch interessiert und
in keinem gedicht jemals verewigt wurde
geschweige denn von der regierung gesetzlich verabschiedet
und diese erkenntnis hat eine qualität
dieses wissen macht süchtig wie nichts auf der welt
es mit einem menschen zu teilen
mit nur einem einzigen
macht so ungeheuerlich glücklich
befreit und erleichtert den geist
wie kein buch kein theaterstück
kein autogramm und kein kinofilm
keine kultur überhaupt wagt sich bisher
an diese dimension angemessen heran
die sich auftut wenn sämtliche sinne erwachen
und dieses kostbarste geheimnis entdecken
das letzte rätsel der menschheit lüften
das allerheiligste aller weltreligionen
die offenbarung sprengt alle vorstellungskräfte
ES GIBT KEIN GEHEIMNIS
ALLES IM GRÜNEN BEREICH
WIR SIND DA WIR SIND WIRKLICH
WIR SIND MITTENDRIN
UND WIR NENNEN ES
LEBEN NUR WEIL
ES LEBT ODER
LOCH WEIL
ES GANZ
GERNE
DARÜBER
SCHALLEND LACHT

SteRNeNKiNDeR

(MEGa- STaTT METaPHYSIK)

[11.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

meine finger zeigen auf keine symbole
sondern ins megagalaktische hohle sternemeer
meine füße STEHEN
AUF keiner scheibe sondern dem sagenhaften wesen ERDE
aus dem wir sind und alles werde
wenn wir so reden fliegt sprache
durch unendliche weiten
wenn wir uns lieben können wir
das universum reiten
darum verzweifel nicht schwester
das LEBEN ist schön und gut
laß die fragen beiseite mein bruder
es GIBT einen sinn jenseits der wut
mittendrin im geschehen darf freier GEIST wehen
gebt euch einander großzügig hin
nutzt jeden moment um zu spüren
Ich Bin Ja Ich Bin Ich Bin Wie Du
das ist der legendäre kosmische clou

OVERWOR(L)DED

(BE-ing NOWhere)

[12.PRAYER OF TRANSRELIGIOUS HOLeISM]

no sun no moon no galaxy
no thoughts of nothing and
no nothing no illusions and
no truth no question but
no need for answers
is the answer just
awake aware arrived
where this is
called the only THIS
AND THAT is sure
like nothing more than THIS
AND THAT turns mad
if you cant love it
like the laughter
of your lover
of your laughter
til the end of time
within this mOMent
that is touching
as you know it
now from inside
where the emptiness
turns outside
showing this is
no side never

SUPERFLUOUS HOLeIDAY BEAT

(MADe PeACE BY THE PIECE)

[13.PRAYER OF TRANSRELIOUS HOLeISM]

no accident
by accident no birth
no death no guarantee
no time to grow into the show
no ground no reason no season to flee
no flower no power no soul to be shy and no
hole to ask why this old flowerpot is empty and
no flower-beds nowhere to sleep away over roses
no flow to fly no flop no disc no floppy jockey yes no joke
awoke no superwhoops to die OFF...LINE and out no shout
no shit by the way no way out of the way to cry for
hollow holiness for heroes to excuse the crime
no following to follow the following no
longing no belonging no beloved
no bench to sit no goal to hit
no bell to ring no song to
sing no angel wing no
Peace no War
no worship
and no
law
no
starship
and no rush
no hour but no hush
no shower gets on down
your nerves no worldwide wisdom
curves the never-ending universe no world
no power no world power no world record and no
game to play no run away no fun to stay no lessons
to teach about no level to reach no links to link at
the cosmic beach no drowning of no waters to
waste no wasteland to watch no watch to
wait no Love no Hate no artless piece no
arty peace to piece together peace to-
gether no no no no moment for no
compliment is left to say you are
DOWNLOADED down-to-earth
down right because we
share no ray of hope
we are at the end of
our rope we are
enlightened we
are engaged
we are
that
stupid
STREAM of
middle-aged
consciousness
but no new age
no secrets in a flash
of lightning no security
beyond the light no letters
to write no head to head no
hand to hand no hole to hold the
line to drop a line between the lines

SUPERFLIEßBIGER FEIERLOCH BeAT

(mACHT friEDEN DURCH FRIEMELN)

[13.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

kein unfall
durch zufall ungeboren
kein tod keine garantie keine
zeit in die schau zu wachsen kein boden
kein grund keine fluchtsaison keine kraft keine
blume keine seele um schüchtern zu sein und kein hohl-
raum mehr zu befragen warum dieser olle blumentopf leer ist
und nirgendwo beete um über rosen zu entschlafen kein fliegender
flußBBBBBBBB keine schein Scheibe kein flop kein floppy jockey ja kein witz
erwacht kein schlachtruf zum aussterben im OFF und kein schrei
kein beschuß nebenbei kein notausgang um sich irgendwie aus-
zuweinen bei scheinheiligen helden die verbrechen verzeihen
keine gefolgschaft der nachfolgenden nachfolge keine
sehnsucht nur belanglosigkeit ohne verliebtheit
auf keiner bank zu sitZEN kein ziel anzutreffen
keine glocke zu läuten kein lied anzu-
stimmen kein engelsflügel kein
Frieden kein Krieg
keine anbetung
und weder
gesetze
noch
raumschiffe
weder eile noch
uhrzeiten ohne entspannung
unter keiner dusche die bis unter
deine nerven kriecht als weltweisheit die
das universum unendlich zur unwelt verkrümmt
ohne macht ist keine weltmacht kein rekord erstrecht
kein spiel zum schiffe versenken kein bleibender spaß keine
lektion zu erteilen auf unerreichbaren ebene ohne verlinkung
zum kosmischen strand kein ersaufen in schweren wassern um
kein brachland zu verschwenden um die zeichen der zeiger
zu lesen keine Liebe kein Hass kein affiges stück kein artiger
frieden zusammenzuflicken um frieden zusammen zu
sammeln nein nein nein kein moment für kein
kompliment das zu stammeln bleibt du bist
der DOWNLOAD auf erden geerdet
weil wir keinen schimmer
hoffnung teilen sind wir
am ende unseres
seils wir sind
erleuchtet wir
sind verwickelt
wir sind
dieser
stupide
STROM des
mittelalten
bewußtseins aber
kein jungbrunnen keinerlei
aufblitzender geheimnisse auf
einer sicheren seite einer lichtung
jenseits der leuchtkraft keine botschaften
nieder zu schreiben weder kopf an kopf noch
hand in hand kein loch um die linie zu halten
eine grenze zu ziehen zwischen den zeilen

SCHLUPFLOCH FÜR DAS LETZTE SCHALLLOSE GELÄCHTER

(LOOPHOLES IN LAWLESS LAST LAUGHTER)

[14.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

[14.PRAYER OF TRANSRELIGIOUS HOLESISM]

ein einziges
geschiebe die materie
wird geschoben hinundher geschoben
das gehirn hängt an den sachen
alle sachen kleben an sich selbst
die sonne und die nervenbahnen galaxien
schwarze löcher knochen muskeln herz und
seelen sind verklebt vom aberglauben
daß sie miteinander spielen müssen
um nicht der vergessenheit anheim zu fallen
und ich falle weiter durch das bodenlose
kein bewußtsein weit und breit
das fallen hat ein ausmaß angenOMmen
dessen sich nur die unendlichkeit bewußt ist
der unendlichkeit ist jetzt bewußt
daß sie in weiteren unendlichkeiten ruht
von noch unendlicherer leere
tief durchdrungen und vernichtet
nur ein breites grinsen bleibt doch
kein gesicht der aberglaube hat ein
ende tanZEN ist erlaubt
als zustand der
reglosigkeit

INTEGRALE INZUCHT

(KYBERNETISCHES KITZELN)

[15.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

diese leere ist keine andere seite
einer angeblich kosmischen medaille
sie quillt aus jeder pore als selbstleuchtende
spiralwolke OHNE MITTE sie
strömt durch die fülle der struktur
UND liegt weder vor noch hinter der sogenannten
materie die leere ist nur eine
dimension des ineinander verschachtelten
ganzen wie alles andere unendlich UND
ewig durch alle zeiträumlichen
richtungen durch UND durch
was ist innen UND was ist außen
was morgen UND gestern
wenn alles gleichzeitig überall
ist UND NICHT ist
kein impfstoff vernichtet das
unerhörte nichts dieses
bOMBastisch stille ungeheuer
keine schöpfung kein schöpfer
nur wahr nehmendes schöpfen von
stumm platzenden tropfen im ozean
still stehender riesenwellen
elektrisch tanZender nullen als
strudel orchestraler atOMorgien
kein urknall das universum macht mit
sich selber gesetzlose liebe UND
dankt für die aufmerksamkeit einiger
zeugen am urpuls der lautlos
spukenden wahrheit

ERWEITERTER SEELENBEGRIFF OHNE SYSTEM

(Extended Expression of Systemless Soul)

[16.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

[16.PRAYER OF TRANSRELIGIOUS HOLESISM]

i
am
circling
around
my
empty
center
of
gravity

ich
kreise
um
meine
leere
mitte

eRROR ROYALe
(LOBGeSANG AUF Die GeSICHTSLOSe GRÜNe GAIA)
[17.TRANSRELIGIÖSES LOCHGEBET FÜR DAS 23.JHD.]

warum ist das einzige
geheimnis dieser welt
das keinen namen hat
so nah und fern zugleich
daß manche es nie ahnen
und nur auserwählte
spüren wie unglaublich
simpel und doch seltsam
seine kraft als unendliche
ruhe im bewußtsein wirkt
das nirgends wohnt
und niemand ist
und jede sprache
durch die leere mitte
des vorhandenen verschluckt
wie eine stille ohne echo
ohne ohren ohne ich
und ohne ohne
ohrenbetäubende namenlose
oh du große göttin
hinter allen göttern
bist mein wahres schicksal
meine letzte freundin
ewige geliebte große
schwester vom geschlecht
der außerirdischen
geschlechterlosen
du erzeugst in mir
das zeitlose urzittern
in meinen wandlosen zellkernen
das grundlose beben
meiner eingebildeten seele
das sanfte grinsen
das sich in den muskeln
breit macht wie ein zwinkern
ohne auge wie ein
hautloser händedruck
wie ein kuß ohne lippen
ein schmerz ohne körper
ein tod ohne tod
ja ein jenseits im diesseits
ein außerhalb von allem
in der tiefsten ebene
mittendrin dieses geheimnis
ist so schockierend
geheimnislos daß wir
jahrtausende brauchen
um uns in den besten werken
daran abzuarbeiten bis
wir uns an dich gewöhnen
du schönste aller wahrheiten
du grausamste liebe
und letzte weisheit
wir wollen diesen planeten
als dein paradies anbeten
und endlich gemeinsam
darüber reden daß wir
die lebenden sind die
das universum bevölkern



© www.FOTOMIE.de 6.6.2010

**DAS
GROÙE
GEBRÜLL**

INFLATION

und wieder ein gedicht
und wieder ein gedicht
und deinen lieben gott
den gibt es nicht
und wieder ein gedicht
und wieder ein gedicht
und deine seele kannst du
lange suchen
ja ich schreibe wieder
schreibe schreibe
schreibe wieder
noch eins noch eins
und noch ein gedicht
wer weint fällt
durch das geldgeschiebe
ach daß mich nichts hält
an diesem leben
bleibt im krankenordner kleben
alles sah und schrieb er auf
die wiederholung nahm so ihren lauf
und falls sich irgendwann
mal irgendwer
klammheimlich fragt
was wollte der
wiegt schon die sehnsucht
tausend bücher schwer
ach lang ists her
und immer dasselbe
künstler hatten wir genug
gegen das schwarzrotgelbe
im ei kannst du nichts machen
sie müssen dich verlachen
und rühren den brei
und führen den betrug
aus
bis ans aus bis ans
aus aus aus
laßt mich hier raus
das ende schmeckt bitter
der deutsche gewöhnt sich
an jedes gewitter
die kunst ist nicht tot
nein die kunst gabs noch nie
meine arbeit ist getan
ich kann mich besaufen
die kunst als unnützer scherz
lernt nie wirklich laufen
schön darf sie sein
dann will sie jeder kaufen
ja schön ja schön ja
schön schön schön
nur nichts bedeuten
was hinter dem schein
der spiegel spiegel
an der wand
verrät des dichters schnelle hand
könnte hilfe hoffnung
und heilung einläuten
aber nicht bei der masse

und nicht in diesem land
oh wie ich sie hasse
die dummheit läßt sich nicht häuten
hier wie überall
verläuft alles im sand
und der sand im getriebe
wird gut geschmiert
oder im museum gehäuft
der alltag gewinnt
der künstler verliert
statt liebe nur hiebe
und über diese welt
kann jeder fluchen
aber sich verpissen
das kann letztlich keiner
denn der himmel ist nicht blau
und engel nicht weiß
ich schreibe ein gedicht
über diesen affenscheiß
und noch ein gedicht
und noch ein gedicht
denn keiner wird gescheiter
bloß die spalte immer breiter
ich schreibe immer weiter
wer glaubt noch an das große licht
und durch den harnleiter
schreit mein echtes gesicht
das paradies hat erdengewicht
und die erde die ist grau
mir ist im bauch so flau
und in der birne tausend hirne
drum schreib ich noch eins
noch eins und noch eins
weiter weiter immer weiter
bis meine geduld gerissen
mein blut voller eiter
und das herz verschlissen
mein mund ist schon lange
ein scheiterhaufen
und trotzdem sieht keiner
in den bildern den schmerz
ich sage dir heute
wie gestern spiel mit
oder flieh
flieh
flieh
das rückergrat bricht
nicht
die wirbel werden
langsam aber sicher
weich wie die
knie
und kopf hoch
junge
und
danke

DER SCHUFT SCHAUT DEUTLICH DIE SEELE im LEIB

beiß die zähne / beiß zusammen / SAG NICHT / daß sie schwachsinn reden / beiß die zähne / beiß zusammen / ZEIG NICHT / deinen großen schmerz / beiß beiß beiß / beiß dich ins saure / bete ihren schwachsinn nach / SAG NICHT / daß du frei bist / SAG NICHT / daß du liebst / sie sperren dich / verbieten alles / was schon da ist / kann nicht sein / du bist zu einfach / zu verständlich / ZEIG NICHT / daß das wahrheit ist / du mußt was suchen / mußt was fragen / sonst tun sie das schnell für dich / sie müssen überall den fehler finden / dürfen nichts in ruhe lassen / allem eine theorie verpassen / und sich nie als ganzes fassen / ZEIG NICHT / deine lebenslust / denn jeder kriegt was er verdient / VERRAT NICHT / daß der fluß dich treibt / VERRAT NICHT / daß du leerer bist / als die geheimnisvolle leere / und / VERRAT NICHT / daß du keinen namen brauchst / um mit dir 'selbst' zu reden / ZEIG NICHT / was du wirklich fühlst / sie glauben das nur heiligen / und / ZEIG NICHT / daß du ziele planst / weil du die zukunft / schon verloren hast / weil kein warum woher dich täuscht / sie werden dich beschimpfen: / lügner lügner ! / irgendwo hältst du die angst versteckt ! / denn leuchten geht nicht ohne licht... / SAG NICHT / daß sie den kopf mißbrauchen / sich für eine psychoseuche schlauchen / SAG NICHT / daß du angefangen hast / weil du schon angekommen bist / SAG NICHT / daß schmerzen schmerzen sind / und freude freude / SAG ERSTRECHT NICHT / daß du du bist / und sonst nichts / und immer anders immer gleich / bleibt alles offen dicht und klar / die wut ist wütend / und die hoffnung hofft / der nebel nebelt / und das lachen lacht / du ißt das essen / schläfst den schlaf / du stöhnst beim sex / und schweigst wo keine sprache gilt / die theorie hält alle fern / das hat der staat nur allzu gern / der eine glaubt an gott an autos oder das geheimnis liebe / und der andere an 'nichts' / ZEIG NICHT / daß du dich nicht beschäftigst / mit dem ganzen firlefanz / ZEIG NICHT / daß du bloß tust / was angesagt / und jederzeit auch wechseln kannst / sonst sprengst du ihre sehnsucht in die luft / und verdeutlicht diese große kluft / VERRAT DICH NICHT / beiß schön zusammen / nette mine böses spiel / nur jesus buddha mohammed / die sollen 'wirklich friedlich' sein / die zähne spucken statt zu schlucken / bringt dich in gefahr gefahr / denn wenn du nicht besonders bist / nur ganz gewöhnlich dumm und lustig / dann verweigert man dir jedes recht / vollendet und erlöst zu sein / die angst sitzt tief / in ihrem nacken / herzen / rücken / beinen / kopf bis fuß sind auf verdrängung programmiert / so felsenfest / daß alles alles alles stimmt / in ihrem wahnsystem / und was nicht stimmt / stimmt auch – wird wegsortiert / für jedes leck ein bindemittel / beiß zusammen / beiß zusammen / red nicht gegen wände an / die dich verteufeln / oder beifall klatschen / gegen irrtum abgesichert / blödsinn quatschen / keine quantensprünge dulden / ihr bewußtsein kennt nur schulden / immer höher bauen / sie die berge / oben drauf die eignen särke / zeit für ewigkeit bleibt 'hinterher' / wers jetzt genießt / hats draußen schwer / unter leuten ohne götterflair / mit ihrem projektionenheer / drum bleib bei dir / und misch nicht ein / was für die 'wissenden' zu fein / bleib in dir drinnen / bleib obwohl du draußen bist / viel weiter draußen / als 'kultur' erlaubt / als regeln unterdrücken und den leib zerpfücken / ZEIG NUR DEN KINDERN / nebenan / zeig ihnen was sie wissen wollen: / spielst du mit ? / bist du dabei / kannst du die dinge so benutzen / wie sie sind oh wie sie sind / die kinder spielen / voller ernst / in jeder lage / keine frage / machen machen / tausend sachen / heute regen / morgen wind / gestern sonne / immer kind und immer leben / tödliches bleibt inbegriffen / wer benötigt einen sinn ? / ICH SAGE / beiß die zähne / beiß zusammen / beiß beiß beiß / beiß bloß zusammen / sonst merkt irgendjemand / daß du besser drauf bist als erlaubt / daß grundlos mittendrin / sein / anders ausschaut als man glaubt //

LANGWEILE

ich habe keine geschichte
ich kenne keine geschichte
ich erzähle keine geschichte

IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

nebenan läuft die glotze
nebenan wird gevögelt
nebenan wird diskutiert

DIE NACHT IS LANG

nebenan wird gespült
nebenan wird gelesen
nebenan wird gemordet
nebenan wird getanzt
nebenan wird geflippert
gedacht gefressen gestritten
nebenan wird nebenan
nebenan nebenan

ÜBERALL SIND MENSCHEN

und ich spiel mich selbst
mal mit bart mal ohne
mal mit show mal ohne
mal mit liebe mal ohne
mal mit mal ohne
mal mal mal mal

ICH HASSE GESCHICHTEN

wir brauchen keine kunst
wir brauchen keine natur
wir brauchen kein brauchen
wir brauchen kein kein
wir reden uns fuslig
wir reden uns heiß

IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER IS
IS HIER IS
IS IS IS
IS HIER HIER
IS HIER IS IS
IS WAS IS
WAS IS
WAS IS

VORSICHT STUFE

ich bleibe nicht lange
ich komme nicht wieder
unterstreichen und **fettdrucken**
nebenan läuft musik
nebenan wird geredet

nebenan läuft die heizung
das wasser ein hund
über die straße
eine bahn untendrunter
ein flugzeug obendrüber
das wasser im mund
zusammen und
einer davon und auf
und davon und auf
und auf und
lauf lauf lauf
und ex und hopp
jedes gedicht is ein flopp

IN DEUTSCHLAND WIRD GEREDET

und stören den nachbarn
mit blutigem schweigen
ja das täten wir gerne
das täten wir täten
wir gerne wir stören
wir reden wir schweigen
wir nachbarn wir
deutschland wir gerne
ja gerne ja täten und
was wir alles täten
bevor wir uns töten
und noch mehr töten
und noch mehr
noch und
noch und noch
und noch is nich alles
verloren vergessen vertrieben
verlieben
ne ruhige kugel schieben
verlieben verlieben
die eier zwischen die stöcke
schieben und schießen
und arbeiten und
ex und hopp
und nebenan
lauf galopp
nebenan wird nebenan wird
nebenan wird geschrieben
gelesen geplant und
getrunken gelesen und
laut gelesen
vorgelesen laut
gelesen was
is gewesen
was is was is
wir hängen am tresen
nix gewesen
garnix gewesen

IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

ein hartes los
ein hartes ei
gebrütet gespuckt
gewindelt gepflegt
au wei au wei
ein windei ein
wei au wei

KEINE STUFE
KEINE RUFE

die dichter haben deutschland
in der hand
und deutschland stellt
uns dafür an die wand aber
wer nimmt die henker
an die hand
wer zeigt ihnen den hunger
wer zeigt noch verstand
wer hört uns schweigen
wer backt das brot
fürs leere hirn
der wahnsinn hat keinen
rand im abendrot
komm stopf mir das maul
sonst red ich mich tot
ich red mich tot
ich red mich tot
ich warne dich
sonst red ich mich tot
red mich noch tot
du stopf mir das maul
sofort aber plötzlich
ja du na los
na los du arsch
stopf mir das maul
sei nicht so faul

IN DEUTSCHLAND NIX LOS

ein dichter redet sich tot
konnte deutschland nicht verlassen
wolltes nich lieben
wolltes nich hassen
konntes nich lassen
redet sich tot
sich tot
sich tot tot tot
verdient kein brot
mit sprachkot
mit herztod
mit kunstversagen
konnte sich nich ertragen
nix andres wagen
visionen vertagen

IN DEUTSCHLAND NIX LOS
WIR SCHREIBEN DIE LANGEWEILE
GROß

im hals kein kloß
nur schmerzen im schoß

SKANDAL

WIEVIEL JAHRE MUßT DU WARTEN
DICHTER
WIEVIEL JAHRE SCHWEIGEN
HUNGERN UND
DEIN WERK VERGESSEN
DICHTER
DEINE WORTE BLEIBEN
UNGENUTZT
IM VORORT LIEGEN
WÄHREND DIE GESELLSCHAFT
AUS DER SPRACHE KRIEGE
ZAUBERT
ZAUBERT
ALTE SEELEN IM BÜRO
VERKRIECHEN LÄBT
WO IHRE BILDUNGSLÜCKE
IN REGALEN LAUERT
NETT VERPACKT ALS OB
ES KEINEN WIDERSPRUCH
ZU TILGEN GÄBE
DICHTER DICHTER
MACH DICH FREI
FÜR JEDEN ZUFALL
DER DAS EWIGE ERLAUBT
DAS EWIGE
DAS MENSCHLICHE
DAS ECHTE BLEIBT
SICH EWIG TREU
DEIN TOTES HERZ ZÄHLT
MEHR ALS DIE ERINNERUNG
DES DICHTERS NEUE
KLEIDER DIE ERINNERUNG
IST SCHEU SO SCHEU
DAß JEDE MASKERADE
SCHNELLER VON DER HAND
GEHT ALS EIN AUFGESCHRIEBENES
DURCHDACHTES UND
VERLACHTES STÜCK
PAPIER ZU FRESSEN
DICHTER OH
DU LETZTER HELD
IM LAND DER FROMMEN
UNGEHEUER
DICHTER
**DEINE SEELE IST
NUR EINE SAMMLUNG
UNVERGEGENSTÄNDLICHER
SEHNSÜCHTE**
DEINE KEHLE TROCKNET HIER
IM GROßEN STAUB
BETONGEWITTER
PLASTIKPERFEKTION
UND NEONMÜLL
WAS DIE MODERNE
ANFANGS SCHUF
VERHINDERT JEDEN
LEBENS RUF DES HEIMLICHEN
WORTVAGABUNDEN
DICHTER
DEINE ZEILEN RUHEN
STOLZ ZERSCHUNDEN
BIS DU DEINE
ADERN LÄBT UM
SPIELERISCH ZU LIEBEN
WIE DER REST
DER REST
GIB DIR DEN REST
NOCH HEUTE

LEGENDE (HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT)

I

wer A sagt muß auch Berlin betreten der baustelle verblödet
am anfang ist irgendein untergang mit der sonne
prahlen die wörter im lärm der sprachlosen
erfindung von zukunft hat abgedankt
als rauschendes fest der veruntreuten
seele nicht großstadt nicht dorf und
erstrecht kein New York Barcelona und
Belgrad Bayern und Belfast sind überall
irgendein Brecht irgendein Heine
stirbt jede sekunde
die engel heißen nicht Rilke und Rumpelstilzchen
wohnt in der ewigkeit eines toten punktes
des kunstbetriebes
wo alle fluchtversuche zu spielfilmen führen
und führen uns schon zurück
bis die kinderlein schimpfen
wir hätten die große vergangenheit zugebaut

II

haut aufs herz
wir lesen die wahrheit
nur ungerne
von sterbenden lippen
noch einsamer
weltenbürger
aus liebessucht
entarteter
blick zwischen
gerade und gleich
kann niemand warten
wenn sonne und mond
dasselbe schlupfloch
ins diesseits
verschmelzen

III

in vollendeter müdigkeit
durch die schlaflose hitze
der ampelanlagen
vergoldeter herzschläge
den mut zur verzückung
beim atmen von durchsichtigen
falten enträtseln das
eigentlich eigentliche
am ganzen berührung
tut not sobald ängste
die lust überhöhen

IV

Berlin du bist nie mein Paris gewesen
dein winter ist kalt aber nicht ewig
dein frühling brennt sämtliche bilder nieder
bis hoffnungen sanft zu freundschaft verwesen
den hirnkadaver pflanzen wir in die mitte vom park
und tanzen mit gegenlicht auf unserem sarg
während hupen sirenen und kirchenglocken
täglich nichts ungewöhnliches
offenbaren will ich

meine zärtlichkeit aufbewahren
und schenke dir alle geduld
die brüchiger stahlbeton trägt
ohne kreiselverkehr bliebe massengelächter
wir proben den ernstfall noch für uns alleine
kein ballspiel gestattet
der liebe freien lauf
ich vermisse dich
in jedem menschen

V

wen das leben verzaubert kennt keine schranken
die schöpfung erschöpft sich in jedem moment
mit vögelgezwitscher aus allen ecken
der supermarket ist garnicht weit
wer meint Berlin sei etwas ganz besonderes
sollte mit überraschungen rechnen
nicht mit geld

VI

von fremden umgeben die gleiches tun
mit dir glücklich
von einer zur nächsten gegenwart huschen
die kräne knirschen bis die kuppel glänzt
wir freuen uns auf den besuch von berühmten
langweilern
wer wird dann wen verschonen

VII

an deiner seite dem arbeiterstrom des neuen
tages zwischen asphaltlabyrinthen
touristenbussen und frischen schrippen
zwei wohnungen durch den gemeinsamen namen
entschatten als einsiedler vertrautes
lebensnetz kreuzen und alles
ändern was freiheiten widerspricht
den lachenden handküssen
im sofa auf sand versinken
Berlin versenken Berlin du
strand ohne ozean

VIII

kanalsysteme und schienterror
beim milchkaffee x-beliebiger straßencafés
vergessen das analphabeth
reicht bis zum kleinen Zeh

IX

ein wunderbares
verhältnis hat begonnen
egal wohin

X

außerirdische
stimmungsgeräusche verdeutlichen
die heimholung schiffbrüchiger
monaden im spuk
entspannen

ÜBERSTAND (– HAWKING HOFFNUNGSLOS –)

ich kann die selbstzufriedenheit
der gleichaltrigen nicht
ertragen dieses schwarze vordergrundgeräusch
das jede traurigkeit verschluckt und
alle sehnsucht schon im keim erstickt
mit seiner netten überzeugungskraft
das weltspektakel nicht dramatischer
zu sehen als die zeitungsmeldungen
von gestern wie von morgen melden
daß wir allesamt noch leben
ja
wir laufen noch tagtäglich durch die gegend
als wär nichts geschehen und
mich kann die sprache immer
noch zu leicht verführen
mich der schon seit jaaaaaaaaaahnen
schweigt wie tausend (1000) grabinschriften
mich den letzten dichter deutscher sprache
der die beiden seiten so vereinen wollte als ob
kunst und leben wirklich eins (1) sind
ja
dasselbe als ob SPRECHEN eine form von liebe sei
von echter angewandter von gesicht zu angesicht
hautnah lebendig und befreiend
alles auszudrücken was den druck erzeugt den
eigentlichen seelensog das weiße loch
das uns verbindet wie geschwister
einer andern dimension
auf dieser reise durch die e.r.d.e.
in das parallele universum
ohne tod und ohne leere ohne a.l.l.
das metaphysische gewicht das
alles noch viel schlimmer macht seitdem wir
quantenmechanisch anwesend bleiben sogar
bevor wir von uns wußten
ach mein schatz es trennt uns scheinbar garnichts
wirklich garnichts
außer unserer grobstofflichen einbildungskraft
die ständig bilder produziert um sinne
zu befriedigen die immerfort informationen brauchen
um die nächsten schritte zu entscheiden wie
wir zu uns kommen wie wir
möglichst schnell und möglichst einfach
in den armen des geliebten landen
um dort möglichst lange zu verweilen
um gewißheit zu erlangen daß
der mensch ein mensch ist und kein geist
ja
daß er weder geist noch gott ist
sondern menschliches am menschen heilen kann
obwohl wir allesamt befangene
in kleinen kalkulierten käfigen durch selbstkontrolle
angeblicher kommunikationsprozesse
darling du brauchst nicht zu weinen
ich hab deine streng geheimsten daten
telepathisch holographisch
ohne jegliche verzögerung
gespeichert und kann weitermachen
wie bisher denn wie gesagt uns trennt das nichts
das es nicht gibt
(engelschor: "Zwischen Uns Nur Nichts")
kein grund zur panik also...
ich bin sowieso mit ein paar wenigen prozenten
überall und darum teilchenmäßig
energetisch ganz
bei dir und du bei mir

ÜBERSCHREI (KO)⁴ (AN DIE NEUE REGIERUNG)

jahrtausende sind schon vergangen / ohne je gezählt zu werden / und die menschheit lebt noch immer / DENKST DU / ja ! / jahrtausendelang selbstzerstörung UND / die suche nach dem sinn / FÜHLST DU / wenn alle schlafen was / dir alle bücher der bibliotheken dieser welt / verweigern deine lehrer / dir verheimlichen und / deine eltern selber nie / erträumten ES wird / besser ja ! / ES wird mit jeder schrecksekunde / besser als vor zwei sekunden / als du deine eigene anwesenheit / noch nicht bemerktest / weil du täglich nur zur arbeit gingst / um geld genug fürs überleben / anzuhäufen auszugeben auszuhäufen anzugeben / ohne nachzufragen warum / all das so und / so nicht anders läuft / ich meine: / willst du wirklich / lebenslänglich in dem / käfig einer vorgetäuschten ordnung / bis zum letzten atemzug arbeiten / während andere nur ein paar andere / sich immernoch auf deine kosten stolz vergnügen / gut versteckt im apparat / nenn ES system / nenn ES bürokratie / nenn ES doch politik / am besten paradies und para- das / IST NICHT PARANOID / zu glauben daß das raumschiff wartet / bis genügend viele vorbereitet / auf den quantensprung ins diesseits / deiner sehnsucht treu / ins jetztseits der geschichte driften / ohne brandzustiften / keine einzige revolution vonnöten / nein !! / wir haben das bewußtsein / langsam und gelangweilt / transzendent trainiert empfangen / ewige information nicht / aus dem internet nein !! / der computer schweigt / WIR SEHEN ALLES / ohne virtuelle offenbarung / mit den nackten zellen / unsrer körper lichtdurchtränkt / durchflutet mit der Echten Energie / so ehrlich waren wir noch / nie wird endlich / zeit dem wahnsinn / seine möchtegermethode ganz genau / zu imitieren sonst kann die schizophrenie / nie weiterkommen als zum knie / HÖRST DU / mit deinem knie / hat alles angefangen / weiter ist ES bisher / nie gegangen als sich / durch die reime durchzuschütteln / anstatt kräfte wachzurütteln / gegen die morbide melancholische mobilisierung / ungewohnt mobil zu machen / gegen das spektakel (ganz / egal aus welchem lager) / ohne sätze zu mobilisieren / nicht nur ein- / satz auf der unendlichen linie / sondern tau- / send trampuline für den sichersten / seilakt der sämtlichen entnervten / bahnen unserer bewußteinskokoordinaten (nur / um euch ein letztes / mal lochistisch vorzuwarnen) / jetzt / IST SCHLUß MIT PARODIE / wer füttert wen / wer ist das vieh / wir wissen wie / die regeln lauten / schon bevor wir / fernsehen schauen / notnotwendigkeiten notdürftig notierten / um den lügen vorzubeugen / die auf generationen bauten / jesus brach niemals ein brot / und buddha war zum meditieren viel zu fett / entschuldigung – das ist nicht nett / und trotzdem wahr / ICH AHNE WAS DA HINTER DEN KULISSEN NOCH GESCHAH / geschichten schichten sich auf / weitere geschichten ohne KOsmische / KONzepte zu belichten die befreiung / findet außerhalb der sprache / statt transpersonale sprüche fordern / eine neue hexenküche / aus telepathie und taijiteilchenforschung / zwecks durchdringung aller / massen die den allerkritischsten / endpunkt schon überschritten / denn das seelenmeer hat ausgelitten / menschen metaphysisch / schön zerstritten niemand / nahm die bitten einiger / empfindsamer so ernst daß / KOLlektive KONsequenzen selbstverständlich / sachbearbeiter begeisterten schreibtsche / leerzufegen Anträge zur Änderung der "welt" / zu überprüfen über-denken unter-zeichnen / mit dem namen der befreiung / aller schnittmengen drohbrieft / über-sehen terrortelefone / über-hören was die medien / als skandale melden mit humor / durch-leuchten über-lesen / was nicht über-leuchtet / das seltsam sanfte sachliche sorgfältige sensible / seinsgefühl so über-fühlen / daß kein weiteres betriebsgeheimnis / bleibt den neuen menschen / wurde ganzheitlicher "geist" / als wunderbare würde einverleibt //

ÜBERDUALISMUS

(EINE DIREKTE GOTTESKRITIK)

gedichte schreiben
sich nicht immer
von alleine aber
manchmal wie
DIE GEBURT
höchstpersönlich
wenn sämtliche postmodernen
theorien versagen und
du deiner anwesenheit so
bewußt bist
als ob Seele
greifbar wäre
als ob Sinn
von oben oder unten
käme als ob
fragen eine antwort
hätten oder ob
DIE WELT
noch heile und
ob alles irgendwie
doch schön sei
du bist
mittendrin
das Spiel kennt
keine atempause
und du merkst
der alptraum ist
DIE WIRKLICHKEIT
und keiner
hat sie eigentlich
gewollt gewollt
hat jeder nur
den eigenen
perversen frieden
mit sich Selbst
da ist es
ja...
das kleine glück
das bißchen geist
die zeit steht
still !
jetzt wird es
ernst:
wir feiern
diese gnade und
wir warten schon
auf einen nächsten
größeren geniestreich
was ?
worum es geht ?
DIE KUNST
das wörtchen "Sehnsucht"
so zu sublimieren
daß sich trends
ergeben geld
von einer lüge
in die andere empirisch
epochal hinüberfließt
DER TOD
im anzug vor dir
steht ihm gut
(der jogginganzug)
laß uns tanzen !
wie vor jahren

als die zukunft
bereits gestern über
ihre zukunft reflektierte
stell dir vor
sobald du alt bist
kommt dir alles bloß
noch wie ein bruchteil
einer einzigen Sekunde vor
– ich schwörs –
das geht ganz schnell
DAS LEBEN
(ganz egal wie
lang es dauert)
tja...
wie war das mit
DER LIEBE
hat sie Spaß gemacht
wars echt ?
wars tief ?
wars bloß ein witz
ein kurzer höhenflug
ein flügelschlag
(die Schwerkraft siegt)
das spirituelle Sperma spritzt
DIE FREUNDSCHAFT
fast vergessen
nein das darf
nicht wahr sein
irgendwann muß
irgendwo der fehler
überlistet werden
DAS SYSTEM
muß schweigen schweigen
wie ein gutes gedicht
ein braves gedicht
ein herzallerliebstes
jammerundjubil-
gedicht um die gegenwart
wunderbar ausformuliert
ins gedächtnis zu rufen
damit nicht am ende
DAS SEIN
nackich dasteht
so richtig entkleidet
heißt splitternackich
das wäre spannend
– bestimmt –
traut sich keiner
dann hinzuglotzen
und flüchten
tun sie dann wieder
(ganz einfach)
schnell wegrennen
wenn postwendend
DIE LEERE
erscheint sogar
Sprechen kann wenn
sie leuchtet und
dann auch noch spricht
– wie ein wunder –
tatsächlich:
sie sagt etwas
noch etwas
und hört garnicht auf
und ihr mund ist ein
loch in der brandung
DAS LOCH
deiner brennenden
existenz
Schluß

ÜBER-B-WERTUNG (PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")

wo bin ich hier eigentlich ? is das ne literaturveranstaltung ? oder was ? oder warum seid ihr alle hier her gekommen ? war wohl zu langweilig zuhause ? bißchen unterhaltung tut immer gut was ? unterhaltung wollt ihr ! ihr interessiert euch garnicht für poesie ! ihr habt doch überhaupt keine ahnung von dichtung ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? die falln wohl vom himmel ? oder was ? kennt einer von euch nur irgendeinen dichter persönlich ? ihr würdet den garnicht ertragen ! unseren alltag ! unsere arbeit ! unsere anwesenheit ! unsere totale anwesenheit ! wollt ihr die totale anwesenheit ? wollt ihr das totale gedicht ? wollt ihr abertausende wahrheiten hören ? nein ? wollt ihr lieber was nettes hören ? und dann drüber ablachen ? dann geht doch nach hause ! macht doch die glotze an ! und besauft euch dabei ! zieht euch die schieß nachrichten rein ! und nen porno hinterher ! aber geil euch nicht auf unsere kosten auf ! wir stehen für euch auf der bühne ! und was macht ihr ? gaffen ! und nix raffen ! ihr seid doch idioten ! bescheuerte affen ! ich schreib mir doch nicht für solche banausen die finger wund ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? ihr denkt wohl wir machen das alles aus spaß ? seid ihr bekloppt ? oder was ? könnt ihr nicht denken ? oder was ? ich schreib mir tagtäglich die finger wund ! ich schreibe gedichte gegen den gegenwartsschwund ! gegen den ganzen totalitären postmodernen kitschigen schund ! ich schreibe gedichte weil der kosmos so riesig ist daß mir das hirn davon platzt ! ich schreibe gedichte weil mir das leben so kostbar erscheint daß meine herzklappen rasen ! während ihr noch an gott glaubt ! ihr schisser ! hat einer von euch schonmal geweint ? oder richtig gevögelt ? mit liebe mit hingabe mit totaler verschmelzung ! ohne sich aufzulösen ! und ohne danach gleich einzudösen ! euer leben plätschert doch blöde daher ! und ihr wartet ja förmlich auf euren baldigen tod ! während wir wenigstens etwas versuchen ! nämlich nicht nur zu fluchen ! oder den nächtbesten flug auf die insel zu buchen ! klar bin ich reif für die insel ! du lächerlicher einfallspinsel ! klar will ich raus aus der kacke ! das will doch jeder ! wenn er mal nachdenkt ! wenn er mal zeit hat drüber nachzudenken ! aber wer hat denn zeit ? und wer hat dann lust ? is doch alles viel leichter mit dauerberieselung ! zudröhnen ! oder was ? abhaun sag ich ! bevor sie deine seele klaun ! du peinlicher schwachmatiker ! schreib doch selber gedichte ! du würdest das ja garnicht aushalten ! wenn dir plötzlich ein echtes gedicht durch die nervenbahnen schießt ! so eins wo dir die ohren wegfliegen ! wo du sternchen siehst ! dir die augen ausfallen ! die fäuste sich ballen ! und du beginnst zu lallen ! du hast doch garnix zu sagen ! dir fehlt doch jeder inhalt ! wer is denn hier dichter ? ich frage euch ! wer von euch pappnasen is denn wirklich ein dichter ? ihr habt doch alle nix zu sagen ! ihr redet doch nur überflüssigen müll ! gedichte sind schrecklich ! die machen dich fertig ! die kommen genau dann wenn alles vorbei is ! wenn endlich wieder ein bißchen ruhe einkehrt ! wenn du an nix böses denkst ! wenn du einfach nur megabewußt abhängst ! dann passiert es ! dann kannst du schauen wo du bleibst ! dann läuft nämlich nix mehr ! dann kannst du alle termine abblasen ! dann mußte schreiben ! nix als schreiben ! ich sags dir ! alle gedichte sind schrecklich ! vorallem die liebesgedichte ! die machen auch immer weiter ! grade mal ruhe und schon das nächste ! gedichte sind hartnäckich ! sind hart an den dingen ! da platzt dir das trommelfell vor lauter stille ! da ises vorbei mit dem freien wille ! die sprache is folter ! die sprache versklavt dich ! das is nämlich heffiger als mal eben schnell rumzustottern ! verflucht sei die sprache ! ich hab keinen bock mehr zu sprechen ! ich werd mich an dieser saudummen sprache rächen ! jetzt is der große moment gekommen ! endlich ! jetzt werde ich schweigen wie dieses wunderschöne massengrab !

DRE!FACHHELIX

laß dir nicht erzählen
daß das alles
seine richtigkeit hätte
laß dir nicht erzählen
daß sonstwer oder
ich dich rette
laß dir nicht erzählen
daß jemand wüßte
was passiert und
laß dir auch nicht erzählen
daß einfach k1 wüßte
was passiert denn
sie wissen alle
genau bescheid
WIR WAREN DORT
und haben es gesehn
wir sind es leid
zu viel ist schon geschehn
die halbe welt verhungert
weil der rest nur
in büros rumlungert
dichter denken plötzlich was sie wollen
unsre seele hat nichts zu verzollen

es versteht sich von selbst
daß ich 1 weltbürger bin
seitdem meine geburt geschah
es versteht sich von selbst
daß ich liebe brauche
seitdem meine mutter mich sah
es versteht sich von selbst
daß ich kriege als krank empfinde
seitdem ich weiß: WIR SIND DA
es versteht sich von selbst
daß der kosmos unendlich ist
und alles in ihm ziemlich wahr
und daß diese menschliche rasse
mit raumschiffen sich selbst umrundet
und frieden wichtiger wird als klasse
und keine kleingeister politiker werden
und künstler ins parlament einziehen
ansonsten will ich den peinlichkeiten
der ganz normalen dummheit entfliehen
denn meine vision vom echten leben
kennt weder geheimnis noch masterplan
auf meinem konto sind k1 millionen
ansonsten tät ich was gegen den wahn

laß dir nicht erzählen
daß das alles von wichtigkeit wäre
überlaß es nicht den andern
ob die welt rechtzeitig umkehre
jeder mensch hat seinen eigenen kopf
pack deine geheimsten wünsche beim schopf
und laß dir nicht erzählen
daß die sehnsucht nach wahrheit verboten sei
überlaß es nicht den andern
ob dein geist gefangen ist oder frei
jeder mensch lebt in seiner eigenen welt
aber nur die liebe ist das was uns zusammenhält
denn wenn wir uns lieben als ob nichts wäre
überlisten wir diese gähnende leere diese diese
diese gähnende leere zwischen den zeilen ja doch
wir müßten uns eigentlich sehr beeilen
und dürften nicht lange in diesem zustand verweilen
die gefahr ist zu groß daß wir plötzlich durchdrehen
daß wir dinge tun die wir danach nicht verstehen
warum hört uns k1 gott um gnade flehen
warum stopfen sie schon in der schule erfundene löcher
warum kennt k1 den unterschied zwischen loch und kuhle
es ist nicht selbstverständlich
daß wir halbgebildet bleiben
und es ist auch nicht selbstverständlich
daß wir von tag zu tag nur dahintreiben
ohne 1 einzigen klaren gedanken zu fassen
sondern die kriegstreiber weitermachen zu lassen

OZ(O/E)N (LUFT-LITER/AT/UR/RELIGION)

10 minuten genügen
um die welt zu verändern
ja 1 minute reicht aus
um alles zu sagen
7 minuten
von mir aus auch 5
die zeit spielt
überhaupt keine rolle
10 minuten
sind alles was ich habe
ich glaube weder an gott
noch irgendwas andres
solange ich lebe
lebe ich richtig
und wenn ich dann tot bin
ist endlich schluß
wer wirklich begreift
daß der kosmos nicht lügt
und die erde
im höllentempo hindurchgleitet
wohnt in der sprachlosen unendlichkeit
und wenn ich bloß 7 minuten hätte
um sämtliche einbildungen aufzulösen
lächerliche 5 minuten
um die geschichte der
andauernden gegenwart zu erzählen
ich bräuchte nur 3
ach was sag ich
nur 1 minute genügte
wahrscheinlich käme ich
mit 1 sekunde schon aus
denn die einzige wahrheit
die uns verbindet
das einzige echte
in jedem
LEBEN GESCHIEHT
nebenbei nebenbei
so dermaßen nebenbei
es geschieht einfach so
es geschieht sogar
wenn kein dichter darüber redet
der atem fließt ein
der atem fließt aus
und ein und aus und
ein aus ein aus
zug um zug um zug um zug
verwandeln wir luft in kohlestaub
die zauberei der natur
ist kein betrug
der himmel ist greifbar
die sterne sind nah
der himmlische frieden
als hauchdünne schicht
gekicher
einer quantenmechanischen engelsschar
leuchtet in jeder sekunde
durch uns hindurch
in jeder sekunde
tatü tata
wie wunderbar

KEIN BIßCHEN BERLINER (HYSTERISCHE POPLITERATUR IV)

ich warte nicht mehr
auf das einzig wahre
vollendete supergedicht
das sich nach kurzer schwerer atempause
plötzlich aus diesem NICHTS aufdrängt
in dessen nähe sich kein anständiger schriftsteller wagt
hier gelten keine rethorischen regeln
in dieser kernlosen mitte
sind alle buchstaben nur pleonasmen
ich habe kein bißchen zeit übrig
um über den kudamm so zu flanieren
als ob jedes sommerloch ein ewiger selbstläufer sei
alle straßen mutieren zu laufstegen
von ihrer unsäglichen hohlheit unterspült
von jedem außerirdischen großkonzern unterwandert
die seelen an ihrem eigenen wahnsinn erstickt
sämtliche topmodels und manager unter schock
in die unerwartete leere starrend
mit letzter kraft einen neuen planeten
für die tödliche ernsthaftigkeit suchend
doch das universum schweigt schallend zurück
keine sternschnuppe macht werbung für markenartikel
pauschalreisen im quantenraumschiff
zerfetZEN das unpräparierte muskelfleisch
sogar präsidenten implodieren
das geistige vakuum macht keinen halt vor keiner zelle
der durchschlupf ins umgestülpte diesseits ist grausam
der spalt hin zur rückseite der dinge
eröffnet kein echtes dahinter ist
DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN
schauen wir bloß durch die materie
wie unendlich glitzerndes wasser
und zählen die sterne wie sandkörner der bodenlosen ZENtrifuge
händchen haltend
im liebesspiel unserer raumgekrümmten finger angekommen
dem kosmischen orkan trotzend
bevor irgendeine zivilisation unser bewußtsein vernebelt
jetzt darfst du mir Dein Gedicht vorlesen
damit ich das ganze noch besser verstehe

UNKONTROLLIERTER ZEITLUPUS

(dies ist wahrhaftig keine kontaktanzeige)
ich trinke einen schwarZEN kaffee auf dich
denn ich spüre deine grenZENlose nähe so deutlich
als würde sich das universum ans herz fassen
(zu guter letzt)
und uns doch noch aufeinander los lassen
mit dieser unermeßlichen langsamkeit zweier
verschmelZENden sternennebel unendlich
kreisender lichtspiralen mit weißen löchern
in ihren ZENTren deren leere sich gegenseitig
auffressen kann ohne dabei auch nur
ein einziges haar zu krümmen
WENN WIR UNS HEUTE B-SINNUNGSLOS LIEBEN
werden die leute aber ganz schön staunen
ja sowas hat die welt nicht erwartet
bestimmt handelt es sich hierbei bloß
um einen ganz simplen bürokratischen trick
um die gesellschaft hintenrum zu verändern
mithilfe einer un un un un heimlichen planetenorgie
zur vortäuschung des urknalls als keimfreien kußß
PÜNKTlich UM MITTERNACHT
wenn die anderen engel schon schlafen
(kein widerspruch? aber die echten
engel sind immer wach und beglücken
sich sowieso ohne zeitgefühl)
jaja jetzt ja jetzt ja jetzt jajaja jetzt...
ist schluß mit beschäftigungstherapie!!!
die gesamte zivilisation war eine
aberwitzige ablenkung von der ablenkung
jeder krieg jeder fußballverein
jede revolution jeder kinobesuch jedes
gespräch mit dem neuen nachbar jede
altersvorsorge jeder freundeskreis jeder streit
jede aufregung jede versöhnungsstrategie jeder
slam jeder kaffeeklatsch jede politische rede
jede supermarktkette jede autobahn jede
party jede durchgevögelte nacht jedes
medikament jede einschlafstörung jede
tiefschlafphase jeder bankenskandal
jedes buch jedes gedicht jedes gedicht
jedes jedes jedes bißchen todesnähe
ist nur ein tropfen auf den heißen stein
den wir erde nennen und vergöttern und
verschrotten der planet ist eine jämmerliche
beschäftigungstherapie menschen rennen
um die wette wie durstiges vieh ich sage:
die menschheit verhält sich wie eine ameise
gedankenlos unterirdisch total trivial
kein bewußtsein für das universum
das alles durchdringt keine bewußtheit
der leere in jedem vermeintlichen zellkern
die erde als seele der galaxie
liegt im kOMa und niemand rüttelt sie
wach niemand nichts nirgends nie
niemand nichts nirgends nie niemals
nirgends niemand nie nie niemand nichts
nirgends niemand niemals nie nie nie

PLANET DER ADLIGEN AFFEN (NEUROPOELITISCHER STREICH)

EIGENTLICH hätte ich an dieser stelle
so richtige lust ein radikales gedicht
zu schreiben in dem ich mich selber
in jeder zeile zitiere um nicht auf
inspirationen zu warten während
woanders millionen unschuldige daran
krepieren daß keiner was ändert bevor
das PASSIERT was uns in einem jahr
von der heiligen filmindustrie als
brandneuer nervenkitzel verkauft wird
um von den einnahmen überdimensionale
grabsteine auf überdimensionalen
betonflächen zu bauen mit inschriften
wie dieser die jedem das wasser wie
säure in die geschminkten augen treibt:

DIE NATUR IST GRAUSAMER ALS
JEDE LITERATUR KEIN WORT KANN
DIE PHYSIK ÄNDERN KEIN TEXT
KANN DEN OZEAN ZÄHMEN

das herz steht fast für 1 sekunde still
und der zuschauer schluckt und dann
schaltet er schnell auf den pornokanal
um sich von seiner eigenen zukunft nur
1 weitere nacht nur 1 einzige nochmal
abzulenken und blättert im foto-album
mit all den omas, opas, onkeln, tanten,
schwwestern, brüdern, kindern, enkeln,
eltern, freunden, halbverwandten alle
tot und nie mehr lebend alle ausstrahlt
und nie mehr da - die straßen leer die
klingelschilder ausgetauscht die möbel
stehen jetzt in fremden häusern aber
wir: wir hatten glück wir sind die alten
die die noch nicht tot sind die noch leben
die noch denken dichten fühlen schreiben
können wenn sie wollen wenn sie spüren
könnten wie verdammt tief dieser schmerz
uns in der mitte direkt in der SEELE trifft
und einen urschrei in den zellen zeugt der
nie mehr nie nie nie verstummt und nie mehr
irgendeinen präsident beim wort nimmt
denn wir leben auf wir leben auf wir
leben auf dem legendären trunkenen planet
der superadligen doppelplusoberaffen wo
alle oberhäupter sich in ihrem selbst
verstrahlen urlaubsdomizil am garantiert
tsunami-echten whirlpool sonnen und nur
darauf warten daß die massenmedien einen
besseren skandal zur kundenwerbung finden
und der abgrund immer wieder zugeschüttet
werden kann die endlosgrube wird gefüttert
dieser schlund aus billiger vergesslichkeit
im hinterschädel dieses schwarze loch der
dampfheit trägheit selbstgenügsamkeit die
lieber wartet bis es wieder wieder und wieder
passiert was von der heiligen filmindustrie
schon nächstes jahr als nervenkitzel...
aber wir sind NICHT ohnmächtig wir sind nur
der eigenen hypnose als gefährlichste natur-
gewalt in unseren gehirnen ausgeliefert wir
sind die die retten könnten was zu retten ist
wir sind diejenigen die sogar schlimmeres
vermeiden und vorbeugen könnten wenn wir
diesen schmerz nicht erst im nachhinein im
nachhinein im nach und nach hinein hinein
in unser herz hinein nicht erst im nachhinein
nachlassen lassen sondern JETZT in dem moment
wenn wir die lüge spüren und die lage noch
nicht aussichtslos gesetze ändern weil die
seele vollbewußt die seite wechselt aus dem
totenreich des alltagsfanatismus hin zur
gegenwart der gegenwart der gegenwart der
gegenwart der gegengegen gegenwart und gegen
wart und wart das gegenwort zur gegentat

NIE MEHR MYSTIK! **(DAS ELEKTRISCHE LEBEN)**

ich bin nicht ergriffen beim anblick der sonne
das glühen der gegenstände in ihren schweigenden strahlen
berührt mich nicht dieses vibrieren und flimmern
kurz vor der dämmerung lässt mich jetzt kalt
ich kann mich gefahrlos im alltag verschleissen
ganz ohne an die unendlichkeit des universums zu denken
mir wird nicht mehr mulmig und schwindlig vom ewigen
fragen nach letztem sinn und geheiligtem zweck
die gesellschaft hat mich nun zurückgewonnen
ans fließband der notwendigen rituale
DER ROBOTER IN MIR IST ENDLICH ERWACHT
es hat sich ausgewundert
kein zauber kein fluch und kein fragezeichen
mein großes gehirn funktioniert einwandfrei
das programm lautet lernen und totarbeiten
mit angemessenen urlauben und nettem freundeskreis
nach feierabend ist alles erlaubt
zur belohnung für deine firmentreue
wir tanzen im gleichschritt und tauschen die masken
das firmament leuchtet auch ohne sterne
die erde ist rund ja so rund wie noch nie
wer den mond durch die wolken nur ahnt
wird schon eingeliefert und vollgepumpt
bis sich der hohle stahlbetonboden
tief genug ins betäubte herz gräbt und
sämtliche unbrauchbaren gedanken verfliegen
KEINE KREATIVITÄT KANN UNS MEHR ABLENKEN
der reibungslose erfolg macht uns alle sehr
glücklich wir glänzen gemeinsam wie goldene zwerge
auf diesem planet kehrt endgültig ruhe ein
weil jeder weiß was zu tun und lassen ist
die utopie wurde wahr wir sind alle gleich damit
beschäftigt bürokratische berge olympisch zu versetzen
die andere stolz und steril für uns auftürmen
nein niemand macht sich mehr unreine reime auf
zankäpfel zungenbrecher scheinfirmen und neonfirmamente

BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG

schrei mich an
wenn ich dir ausweiche
vom wetter erzähle mich wegdrehe
oder in schweigen hülle
als hätte ich dich nicht verstanden
komm schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
lass nicht locker
nur weil ich dir weismachen wollte
die fragen wären zu hoch für mich
oder zu sonderbar oder zu schwierig
weil ich mich gerne hinter dem alter verstecke
los schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
denn ich bin nicht senil
und ich jammer auch nicht
über das wetter und all meine wehwehchen
ich will von dir all diese fragen hören
nach deren antworten ich selbst
in der vergangenheit suchte
als meine sinne mir keinen streich spielten
mein körper nicht müde im sessel versackte
und mein bewußtsein hellwach in die ferne schweifte
wo gott und die liebe als schöne begriffe wohnen
die niemand mehr nachvollzieht aber
im alltag benutzt wie die normalen wörter für
kleidung nahrung und beziehungsprobleme
kritiklos und kommentarlos
wie apfel hose und angst
deren existenz davon abhängt daß wir
ein ding dazu beißen tragen und fühlen können
auch gott und die liebe brauchen handfeste beweise
ansonsten erstickte ich an den buchstaben
deren hohler klang meine seele vergiftet
komm schrei mich an
weil ich weder senil noch dement bin
rüttel mich wach
rezitier dieses gedicht laut und deutlich
obwohl ich überfordert scheine
schüttel mich panisch
schmeiß alle sachen zu boden
starr mir entsetzt in die augen und
lass nicht locker wenn ich behaupte
der text sei zwar nett aber die zeit nun um
schrei mich an rüttel mich wach
und erklär mir zitternd vor schreck
daß ich die reimlosen zeilen hier
absolut eigenhändig niederschrieb
um mich selbst in der zukunft zu nerven
nicht anzulügen nicht aufzugeben
den nahenden tod weder zu leugnen
noch auf die leichte schulter zu nehmen
los schrei mich an
sag mir die wahrheit
lies mir die großen gedanken vor
die mich mein leben lang weise begleiteten
gib mir mein ganzes gedächtnis
in einer einzigen stunde zurück
die gesamte erinnerung an mein eigenes werk
komm schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
bis ich es endlich kapiere
denn sonst hätte ich gegen mich selbst verloren
die dichtung als aufputzmittel hätte versagt
und das projekt poesie wäre kläglich gescheitert

(UN)BEQUEMER ABSCHIED

ich habe das recht
meine mutter zu vermissen
wenn sie tot ist und
ich habe das verfluchte recht
meinen vater zu vermissen
wenn er tot ist
ja ich habe das recht
um den verlust zu trauern
nicht obwohl ich schon erwachsen bin
nein sondern weil ich alt genug bin
die bedeutung ihrer liebe
richtig einzuschätzen
weil ich alt genug bin
um den tod schon selbst
am viel zu früh erschöpften leib
zu spüren ohne sprüche
ohne drumherumgerede
ohne trost durch gott
durch freunde oder andere
ablenkungen ausreden und
beschönigungen nein ich spüre
den verlust in seiner ganzen
gemeinheit seiner brutalität
mit der meiner seele ein teil
herausgeschossen wird
das niemand ersetzen kann
niemand heilen kann
und ich vorallem niemandem
schuld daran geben kann
weil ich nicht religiös bin
weil ich die leere hinter der
vorstellung von gott erfuhr
und die erfahrung leider
viel mehr zählt als jede
idealistische hoffnung
ICH MACHE MIR NICHTS VOR
der tod ist schrecklich
jeder tod der tod ist
nicht im geringsten schön
der tod ist keine spur
erlösung oder erleichterung
der tod ist und bleibt der tod
die ganze vergangenheit
ohne gegenwart ohne zukunfft
ohne möglichkeit
ihn jemals rückgängig zu machen
DER TOD IST DER TOD
im gegensatz zum leben
denn es gibt sie diese gegensätze
da hilft weder eine
esoterische erleuchtung
noch der sprung auf eine andere
bewußtseinebene denn dort
wo dieser tod als tod wohnt
ist die trauer der verlust
die wut der hass der schmerz
und das bedürfnis daß
das leben ewig dauern möge
und wir immer glücklich wären
nie ans ende denken müßten
sondern gegenwarten blind vor
freude aneinander reihen würden
tanzend lachend singend
schwerelos und dankbar
für das wundervolle glück sich
in die arme fallen zu können in
die strahlenden augen zu schauen
den anderen als teil der welt
zu spüren seine unendliche
anwesenheit zu genießen
ohne sehnsucht ohne angst
vor der vergänglichkeit
die uns hinfort reißt
in den strom der zeiten

der epochen der verwandlung
aller galaxien und wer weiß
wie lange dieses universum
existiert wo keiner weiß
warum es überhaupt
EXISTIERT
und alle tolle theorien haben
die mir nicht im geringsten helfen
meine trauer zu bewältigen
ich hasse trauerbewältigungsarbeit
ich will nicht immer alles
VERARBEITEN müssen
was man nicht verarbeiten kann
der tod ist ein fluch
und kein segen sage ich allen
strategen die an unserer wut
verdienen vonwegen große worte
lange sätze das leben hat
weder boden noch auffangnetze
wir haben das recht
unsere eltern zu vermissen
und wir haben das recht
den verlust eines freundes
als verlust zu empfinden
und zu schreien und zu jammern
anstatt uns an lügen zu klammern
die alle in schach halten
um den planet zu verwalten
normalität und täglichen trot
in solch einem augenblick
ist das der größte schrott
denn hier geht es um liebe
und den verlorenen kampf
um das erblühen einer knospe
gegen das unheimliche
unschlagbare unsichtbare monster
das gefräßige urmonster
gegen das keine waffen wirken
weder gebete noch technologien
können es stoppen nur asche
trümmer und brachland bleibt
das erstarren vor schreck
an den offenen gräbern
es ist vorbei der krieg ist aus
hier stehen nur lebende
allzu lebende verlierer
mit ihren frischen rosen
deren blätter schon welken
wenn sie nicht aus plastik sind
diese kirnes ist organisch dieser
zirkus spielt mit echten zellen
ich muß mich in jeder sekunde
entscheiden ob ich wirklich
dieses leiden am verfall der dinge
ertrage ob ich allen illusionen
entsage und das echte leben wage
hier und jetzt ist alles echt
ich nehme mir das simple recht
zu lieben was dahintreibt und
am horizont verschwindet denn
ich habe mir bei meiner geburt
das monster tod schon einverleibt
und werde bald der nächste sein
an dessen grab ein fremder steht
der diese welt auch nicht versteht
und ohne antwort weitergeht
so wie die sonne sich ganz
schleichend weiterdreht zu
seinem grab gleich nebenan mit
einem kissen unterm arm bereit
daß andere ihn dann vermissen



© www.FOTOMIE.de 28.9.2011

**DAS
GROÙE
JETZT**

KONTAKT

zwischen zwei körnern
staub
schritte im meer
geatmet
und so

GLAUBE

alles
voll sowohl wie leer
ist sowieso
gelebt
viel mehr

MANTRA

Wo
Ich Mich
Trefte Da
Bist Du

PARADIES

kriege führt man nur
gegen sich selbst
und stolz wie stein
darf licht nur sein
wie kleine kinder
kraft verschwenden
für restloses glück
ohne gewalt
anzuwenden
die spiegel verlieren
das feuer der wunden
wenn einsamkeit leuchtet
kann erdnähe munden
wir lecken dann
gläsern die körper
und stumm
alle geschichten sind
endlich bis dumm

100% DA

wie könnte mein geist
denn abwesend sein
wenn er im körper
nicht nur wohnt
sondern dadurch
erst geschieht

ich gebe alles
ohne zu verlieren
weil bloß offensichtliches
dem willen lebbar bleibt

in deiner nähe
flüchtet nichts

AUTHENTIZITÄT

. . . und zwischendurch
so tun als ob
dir alles weggenommen sei
nicht nur dein wichtigstes
und schönstes und
wertvollstes aller sachen
sondern alle sachen
alles wissen
aller glaube
alle möglichkeiten
alle menschen
einfach alles
weg
geklaut gestorben
aufgelöst
Du Bist Alleine
ganz allein
im freien offenen
mit dir und
nur mit dir
sonst nichts
noch nicht einmal
gedanken und gefühle
kein gedächtnis
Nur Dein Körper
SCHAUT
aus sich heraus
und nimmt sich
seiend
wahr und
weiter im
spiel . . .

URSCHALL (G²)

plötzlich bricht
die gnadenlose gegenwart
unendlich zwischen uns
herein als leerer spalt im
wirklichkeitsgefüge öffnet
sich erschütternd schnell
die lüge aller trägen
träume durch das echte
dasein in der mitte
aller zeiten aller räume
mark und bein und
duldet keine widerrede
liebe war dagegen
bloß ein nettes wort
hier riecht es immerfort
ein bißchen
nach verbrannten
seelen leben
hart und hell

KAPITALENT

bin wieder da
wo ich
herkam als die sprache
noch nicht denken konnte
keine bilder mein
bewußtsein trübten
keine meinung mein
vertrauen störte bücher
nichts erzählten
als geschichten und
geschichten langweilten
der körper jeden
augenblick wie einen
sonnenaufgang liebte
deine stimme
mich durchdrang und
wußte alles
wirklich
alles hatte sinn

QUANTENSCHNITT: Z.U.R. (Z.ONE U.RSPRÜNGLICHER R.ADIKALITÄT)

der kosmische querschnitt
des ganzen seins
verläuft
durch die körperlosigkeit
Jeder zelle
ZURZEIT
ihrer veränderten fähigkeit
"nicht ich" zu sagen
sondern
im unendlich erweiterten
zustand zigfacher
spiegelungen ohne rückspiegel
das leben
als leuchtende leere
aller genetischen spurrillen
ineinander verzahnter ebene
austauschbarer universen
so deutlich
zu spüren daß
DAS DERZEITIGE
Jetzt
immer und
überall durch
diese stille
bewegung bleibt

ÜBERDA(DA)

wow, der kaspar lebt ja wieder!
warum hat das denn noch niemand hier b-merkt?
der kaspar lebt. hurra, er ist nicht tot!!!
(er hat nur ziiiiiemlich fest g-schlafen)
yeah, mit einem schlage auferstanden -
was für eine wundersame zauberei...
simsalabim simsalabim; Jetzt Geht Es Los:
den zwergen wachsen flügel
nebensächliches wird ÜBERGROHBB
in jedem körnchen *staub*
wohnt ewigkeit und kaspar
lacht und atmet tief und kitzelt den planeten
Alle Menschen Lieben Sich
(ganz durcheinander
wirbelt all der *staub*) an solchen tagen
gibt es keine fragen wir b-finden uns
urplötzlich im unendlichen...
urlaub! urlaub!! urlaub!!!

SONNE(tt)IST(ischer) ÜBER(Griff) ALL

aus sonne geboren trifft mich der morgenstrahl /
durch einen holzspalt dringt photonendruck /
den wachen augen bleibt da keine wahl /
das phänomen strömt über mir zum stuck /

(aus zimmerstaub wird zehn minuten lang /
ein glitzernder kanal wie laserlicht /
ganz fasziniert lieg ich im fremden bett /
und schwanke zwischen traum und klarer sicht /)

was sich mir offenbart ist nicht magie /
nur die natur als schauspiel der physik /
so märchenhaft sah ich die wahrheit nie /
der bloße staub dient als erkenntniskick /

und wirbelt durch den ganzen dunklen raum /
und glitzert nur wo ihn die sonne trifft /
mein hirn faßt dieses echte wunder kaum /

mein herz wünscht sich die zeit ständ still – /
ich liege wie besoffen und bekiff /
die erdbewegung nimmt sich was sie will //

(EMP)FÄNGER AM (S)ENDE(R)

schalt dein inneres radio ein
schalt es ein
schalt es ein
es ist dein eigenes
radio in der seele
dein radio im gehirn
in den fingerspitzen
unter den füßen
über dem kopf
mitten durchs herz
dringt die schwingung
deiner eigenen stimme
deiner inneren stimme
es ist die stimme
einer anderen dimension
im hier und jetzt
dein echtes leben ist
ein einziges großes radio
alle instrumente sind
überflüssig sämtliche
elektronischen ersatzreligionen
quatsch – was du brauchst
findest du ganz allein
in dir selbst in dir
selbst empfängt dich
ein grenzenloses loch das
ist das ende aller blockaden
das ende sämtlicher ein-
bildungen es ist das radikale
radio deiner seele die wellen
eines leeren ozeans
sprechen direkt
durch dich

KU(E)R-Zen!

jeden morgen
wach ich auf
und denke
es ist wirklich
ein geschenk
und wunder
noch zu leben
wieder da
zu sein
die welt
zu spüren ganz
egal in welchem
zustand
alle körper
alle kriege
sich befinden
denn der tod
kommt sowieso
viel früher und
viel schneller
als uns recht
ist jede
einzelne sekunde
lohnt sich
mit der inbrunst
ihrer kurzen
gegenwart
als ewigkeit
zu würdigen

ZUSTANDSLOSER ZUSTAND (TRANSTRAUMATISCHES STAUNEN)

im zentrum jeder zelle
lauert leere
das gehirn empfindet
sich als mitte
des weltganzen
weil die mitte überall
nach hause wandert
das auf null beschleunigte
bewußtsein ist
ein weitgereister sternenhaufen
zeuge einer urknalllosen ewigkeit
die nur ein weises
element beweisen kann
maschinen spucken hier
nur error aus und
bitten um erlösung
aber gott macht
gnadenlose
mittagspause

GOTTLOSES GEBET

mein monitor im kopf
bleibt leer ich
sehe keine bilder
höre keine stimmen
spüre mich im grenzen-
losen echtzeitkörper
ohne ich das ganze
universum atmet seine
eigene nichtexistenz
es gibt kein nirgendwo
zum flüchten der
bezugspunkt liegt
im absoluten
jetzt

NEUROCHEMISCHE SACHLICHKEIT

immer wieder
bei null anfangen
den leeren geist
durch zellkerne schießen
die körper spüren
als sei alles
zwischen uns
gesättigt



"Was verlorenging ist die Fähigkeit, sich einzulassen auf zufällige Erfahrungen, Kontrolle aufzugeben und sich selbst in einer Aktivität zu verlieren; das zu finden, was Reich, vielleicht irreführenderweise, 'orgastische Gratifikation' nannte. Die orgastisch unbefriedigte Person entwickelt einen künstlichen Charakter und fürchtet sich vor Spontaneität. (...) Er bewegt sich von einer Krise zur anderen, getrieben von dem Wunsch nach Erfolg und stolz auf seine Fähigkeit, Streß zu ertragen. Seine Panzerung stellt nicht nur eine Abwehr gegen andere dar, sondern gegen sein eigenes Unbewußtes, seinen eigenen Körper. Der Panzer mag gegen Schmerz und Wut schützen, aber er schützt auch gegen alles andere. Diese Emotionen werden durch invertierte Werte niedergehalten, wie zwanghafte Sittlichkeit oder soziale Höflichkeit – die Tünche der Zivilisation."

**Morris Berman, 1981 in:
WIEDERVERZAUBERUNG DER WELT**

"Der Kernpunkt der Erfahrung scheint die innere Gewißheit zu sein, daß das unmittelbare JETZT, wie immer es geartet sein mag, das Ziel und die Erfüllung allen Lebens ist. (...) Die Sprache, die eine solche Erfahrung in Worte faßt, ist mehr so etwas wie ein Ausruf. Oder besser noch, es ist eher Sprache der Dichtkunst als die der Logik, obwohl nicht Dichtkunst im verarmten Sinn des logischen Positivisten, im Sinn dekorativen und schönen Nonsens. Denn eine Art Sprache gibt es, die möglicherweise etwas mitteilen kann, ohne tatsächlich in der Lage zu sein, es zu sagen."

**Alan Watts, 1958 in:
Dies ist ES - Über Zen und spirituelle Erfahrung**

Alle Publikationen von Tom de Toys

- bei Amazon & als eBooks (für Kindle):
NEUROGERMANISTIK.de & NEUROKULTUR.de
- als iBooks (Apple iTunes & Google Play):
NEUROLITERATUR.de & Gedicht2go.de



META MOTIV ATION

IST MÖGLICH

DAS BUCH



9 783734 743344

Weiterführendes von Tom de Toys

YouTube-Videos: **NEUROLYRIK.de**

SoundCloud-Audios: **LYRIKLOUNGE.de**

LiveLyrik-Buchung: **SCHULGEDICHT.de**

Ausstellungen: **POSTMODERNEKUNST.de**

DIE SEHNSUCHT NACH DEM LETZTEN GEDICHT **SPIRITUELLE POESIE VERSUCHT DAS ABSOLUTE ZU FASSEN**

Der Pressesprecher der Liga der Leeren hat bereits zwei Bücher des Dichters Tom de Toys rezensiert. Anlässlich des neuen Gedichtbandes "NEUROATHEISMUS" wollte er wissen, warum De Toys überhaupt dichtet.

PZ: Irgendwo auf Deiner Homepage las ich, daß Du bereits 2009 mit dem Gedicht "ÜBEREVENT" die Hoffnung verbunden hattest, es könnte Dein letztes Gedicht sein. Jetzt hast Du sechs Jahre und hunderte Gedichte später das Gedicht "ABGANG" auf Deiner Seite Poplyrik.de veröffentlicht, in dem Du ganz explizit sagst, dies sei tatsächlich das allerletzte. Warum wünschst Du Dir überhaupt solch ein Ende der Lyrik? Was erwartest Du von einem "letzten" Gedicht?

TdT: Für mich ist das Dichten die Folge von existenziellen Fragen in meiner Jugend, der Sehnsucht zu verstehen, was GOTT, das ICH und der SINN des ganzen Seins ist. Ich habe damals sehr darunter gelitten, daß ich weder bei Religionen noch sonstigen esoterischen Glaubenssystemen Antworten fand, die mich überzeugten. Dank eines Meditationslehrers begann ich dann all diese "letzten" Fragen nach innen zu richten, anstatt sie auf äußere Bilder zu projizieren. Ich machte einige paranormale Erfahrungen und gelangte immer tiefer in ein Labyrinth aus Symbolen und erweiterten Bewußtseinszuständen, die in vielerlei Hinsicht grenzwertig waren. Aber ich konnte die Grenze ins sogenannte Absolute nicht überschreiten. Bis zu jenem Tag im Mai 1989, als ich meine Locherfahrung machte. Da lösten sich plötzlich sämtliche Fragen auf und als Antwort blieb lediglich die GESPÜRTE UNENDLICHKEIT, die sowohl leer als auch voll ist, mystisch und materiell. Plötzlich war ich zu einer transdualistischen Wahrnehmung erwacht. Alles war absolut "da", aber durchtränkt von seiner eigenen Leere. Ich fand einen Monat danach ein paar wenige Worte, um dieses neue Lebensgefühl auszudrücken: mit dem kurzen Gedicht "KONTAKT" wurde mir klar, daß nicht die Wahl von besonders originellen Wortschöpfungen über die Qualität der Poesie entscheidet, sondern daß die Wörter der vorangehenden Erfahrung gerecht werden müssen. Meine Direkte Dichtung ist quasi "Erfahrungslyrik" mit dem

Schwerpunkt auf ekstatischen Erkenntnissen. Und das beste und wichtigste und allerletzte Gedicht war für mich die Utopie einer Sprachkomposition, die das transdualistische Lebensgefühl perfekt ausdrücken sollte. So dermaßen perfekt, daß einem danach keine besseren Worte mehr einfallen. Das Gedicht "ABGANG" ist keins von dieser Sorte, es ist ja bloß eine metapoetologische Reflexion. Ich habe gerade 21 absolute Gedichte aus allen Jahren unter dem Motto "NEUROATHEISMUS" in einem gesonderten Buch zusammengestellt. Das gab mir ein gewisses Gefühl von Zufriedenheit, nach exakt 30 Jahren aus über 2000 Gedichten immerhin jene "very best of" herausfiltern zu können, die meinem Anspruch genügen, etwas Letztes, Ultimatives, Totales zu sagen.

PZ: Heißt das, Du bist nun tatsächlich fertig? Am Ende der Lyrik angekommen? Oder könntest Du Dir auch vorstellen, daß Du immer wieder derart absolute Gedichte schreibst, eine Never-ending-story? Oder daß sich die Aufgabe der Poesie für Dich ändert?

TdT: Da kann sich im Grunde nichts mehr ändern, denn ich habe ja schon alle Bereiche abgedeckt: Liebesgedichte, politische und engagierte, Stadtgedichte, Naturlyrik, mystische, ultrakurze, lange, gereimte und reimlos moderne. Aber bei allen noch so verschiedenen Gedichtsorten spielen die spirituellen Themen die Hauptrolle. Manchmal ganz explizit, manchmal nur in einem Wort oder einer einzigen Zeile versteckt angedeutet. Das Spirituelle als Überwindung jeglicher Religiosität ist eben mein Hauptanliegen. Deshalb verstehe ich eine erwachsene, freie Spiritualität als Transreligiosität. Sogesehen könnte ich bis zu meinem Lebensende weiterdichten. Denn jede Situation, jeder gelebte Augenblick lässt sich spirituell poetisieren. Aber es besteht keine Notwendigkeit, kein zwanghafter Druck mehr. Ich kann den gesamten Strom der Ereignisse mittlerweile auch wortlos, und das heißt ja ichfrei, ertragen. Mit einem leeren Kopf und dem kindlichem "großen" Staunen. Das war einmal anders. Ich geriet immer wieder in zwangsneurotische Zustände, die ich als Spiri-Psychose bezeichne. Da war dann ein unstillbares Bedürfnis, die Unendlichkeit nicht nur zu spüren, sondern sie auch in einen Gedanken zu fassen, in ein Wort, eine Formulierung, eine Definition, an die sich das Ich klammern kann. Denn das pure 100-prozentige Spüren bedeutet auch, sich der Bodenlosigkeit ganz hinzugeben, sich nicht mehr festhalten zu können, den freien Schwebezustand zu ertragen. Mit der Erfindung der Quantenlyrik hatte ich 2001 dieses Ziel sprachlich erreicht. Jede

quantenlyrische Antisilbe funktioniert quasi wie ein Mantra. Allerdings lässt sich die Quantenlyrik nicht für das Ich funktionalisieren, denn sie ist total konkret und zugleich total abstrakt. Ähnlich wie ein Loch. Ein echtes Loch ist ja einerseits ganz konkret als Loch vorhanden, aber andererseits nur aufgrund seines Rahmens. Entfernt man den Rahmen, verschwindet auch das Loch. Es war also nur die Abstraktion der Leere im Rahmen.

PZ: Verstehe ich Dich richtig: die Quantenlyrik war für Dich bereits die Vollendung Deines Anspruchs an die Lyrik? Und Du hast trotzdem weitergedichtet?

TdT: Ja. Die Quantenlyrik ist transparadox wie das mystische Spüren der Unendlichkeit. Eine Ich-transzendente, transpersonale Dichtung, kein Dada und kein esoterisches Symbol! Neuroatheistisch bedeutet ja, daß die Überwindung der Religiosität durch einen nervösen Körperzustand erreicht wird, eine ekstatische Erkenntnis, die durch die Nervenbahnen strömt, die gespürt wird anstatt nur gedacht. Das abgespaltene Ich möchte sich aber in statischen Symbolen ausdrücken, um den ewigen Fluss der Gefühle anzuhalten. Es möchte ein ultimatives Symbol für das "große" Gefühl für das Ganze entdecken. Und so dichtet es weiter, obwohl es längst angekommen ist. Das Drama wird erst überwunden, wenn sich das Ich wieder mit dem reinen Körpergefühl identifizieren kann. Und wenn dann das Körperliche an sich sogar aufgrund einer mystischen Wahrnehmung als unendlich und leer empfunden wird, kann sich das Ich selber automatisch auch als unendlich und leer empfinden. Das nenne ich dann die "*Grundlose Inwesenheit*". Dann ist man erlöst von diesem Bedürfnis, ein heiliges Wort für das geheimnislose Geheimnis des Lebens zu erfinden. Hier endet die Notwendigkeit der spirituellen Poesie. Und die große geistige Freiheit beginnt, alles poetisch zu empfinden. Jeden Moment. Und jedes Wort. Das Leben ist dann poetisiert...

PZ: Dann bin ich gespannt, was für Gedichte wir von Dir in Zukunft zu lesen bekommen, und wünsche Dir weiterhin ein ganzheitlich-poetisches Leben!

ORIGINALQUELLE: www.URRUHE.de



HOHLAPFEL Nr.2 © www.FOTOMIE.de 20.9.2005